



**IM PORTRÄT**

Johanna Holfeld

**JUGEND UNTERWEGS**

Erstbegehung in Namibia

**LEHRGANG**

Installation von Edelstahlringen

**PREMIERE**

Sächsische Meisterschaft beim SBB

# BERGSPORT & DRAUSSENSEIN



Hohnstein

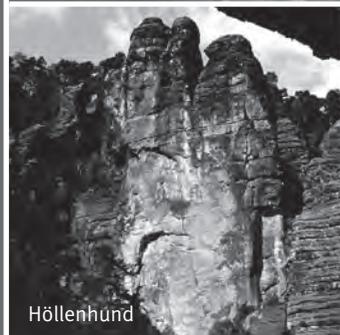
... seit  
**25 Jahren.**

**Wir wissen  
worauf  
es ankommt!**



*Bergsport*

**ARNOLD**



Höllenhund



Violette Verschneidung

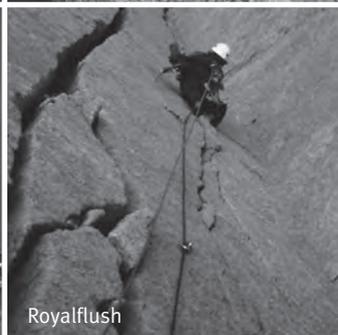
## **Bergsportladen Hohnstein**

Obere Straße 2/Am Markt  
**01848 Hohnstein**

► Fon/Fax (03 59 75) 8 12 46  
[www.bergsport-arnold.de](http://www.bergsport-arnold.de)  
[bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)



Fitz Roy



Royalflush

Der

## *Insider*

Marktstraße 4  
**01814 Bad Schandau**

► Fon (03 50 22) 4 23 72  
[bergsport-arnold@t-online.de](mailto:bergsport-arnold@t-online.de)

**DAS  
STARKE  
TEAM IM  
BERGSPORT**

## **NEUBESOHLUNG!**

Innerhalb einer Woche,  
Sohlen nach Wahl

**FIVE TEN**  
boreal  
vibram

und extra für Sandstein:  
BSA-Sohle



**MAMMUT**

Wir Bergsteiger lieben das freie Leben in der Natur, am Fels, auf Skiern, in der Boofe und in einer geheizten Hütte bei Schneesturm. Unsere Träume wollen wir verwirklichen. Dabei sind wir weltweit unterwegs, treffen interessante Menschen, deren Lebensgeschichte uns fasziniert. In der Fremde sind wir Gäste und passen uns den dortigen Gegebenheiten an. Wir reisen gern, weil wir wissen, wo unser Zuhause ist, wo unsere Familien leben und unsere Heimatberge auf uns warten.

In dieser Ausgabe reisen wir zu Erstbegehungen an die Spitzkuppe nach Namibia, zum Sportklettern in den Nordwesten Italiens und an die drei Zinnen in den Dolomiten. Wir tummeln uns im Winterraum der Lindauer Hütte im Rätikon und freuen uns schon auf ein Schlappseilfasching am 20.02.2016. Nach einer erfolgreichen Sächsischen Meisterschaft in unserem Vereinszentrum porträtieren wir Johanna Holfeld, die in diesem Jahr sehr erfolgreich für den SBB bei Wettkämpfen teilnahm. Herzlichen Glückwunsch Hanni! Für gemütliche Stunden am Ofen stellen wir euch auch viele interessante Bücher vor.

Wenn wir uns zu Weihnachten ein fröhliches Fest wünschen, dann wünsche ich mir Mitmenschlichkeit. Viele ältere Bergfreunde unter uns haben Flucht und Vertreibung als Kinder selbst erlebt. Andere wollten in Zeiten der Enge die großen Berge sehen und stellten einen Ausreiseantrag oder flüchteten aus der DDR. Und heute gibt es Menschen, die Schutz bei uns suchen, weil sie keine sichere Heimat mehr haben. Auch mir sind unsere Werte, unsere Gewohnheiten, die Gleichberechtigung von Mann und Frau wichtiger Bestandteil unseres Lebens hier aber genau so wichtig sind auch Toleranz, Weltoffenheit und Gastfreundlichkeit. Ich wünsche mir für uns alle, dass wir in der Not immer ein Biwak finden.

Ein sicheres und friedliches neues Jahr 2016 wünschen euch die Redaktion des Mitteilungsblattes und die Geschäftss ellenmitarbeiter.

*Eure  
Constance Jacob*



## Hinweise zur Beitragszahlung für das Mitgliedsjahr 2016

Am 7. Januar ziehen wir von allen die Beiträge ein, deren Sepa-Mandate wir haben. Alle Barzahler überweisen ihren Beitrag bitte bis Ende Januar an unser unten stehendes Konto oder zahlen im Vereinszentrum zu unseren Geschäftszeiten. Außerhalb der Zeiten werden keine Beitragszahlungen angenommen.

Eure Ausweise erhaltet ihr postalisch bis Ende Februar. Bitte versichert euch, dass wir eure richtigen Kontodaten und eine aktuelle Anschrift von euch haben.

A-Mitglied	ab 25 Jahre	72 Euro
B-Mitglied	Partner, Senioren ab 70 Jahre, Schwerbehinderte	40 Euro
C-Mitglied	Gastmitglied (Vollmitglied in einer anderer DAV-Sektion)	18 Euro
Junior	18 bis 24 Jahre	40 Euro
Kind/Jugend	bis 17 Jahre	24 Euro
Kind/Jugend	bis 17 Jahre (wenn mindestens ein Elternteil Mitglied ist)	beitragsfrei

Unsere Kontoverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE47-8505-0300-0221-0277-26

BIC: OSDDDE81XXX

Anzeige

### Wanderführer Osterzgebirge



Weitere Bücher aus dieser Reihe:

Sächsische Schweiz Bd. 1 bis 3  
Böhmische Schweiz  
Böhmisches Mittelgebirge  
Dresden und Umgebung Bd. 1 bis 3  
Zittauer Gebirge

### Kalender mit Wandervorschlägen

Auf den Kalenderrückseiten sind passend zum Foto Wandervorschläge in die Sächsisch-Böhmische Schweiz zu finden.

### Stiegenwanderführer



**SÄCHSISCHE SCHWEIZ**  
Kalender mit Wandervorschlägen

### Skiführer Osterzgebirge



### Kletterführer-Bände

Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet  
Neu 2015: Band Gebiet der Steine  
sowie Band Bielatal

### Berg- & Naturverlag Rölke

Verkauf: beim SBB,  
in Bergsportläden, im Buchhandel

[www.bergverlag-roelke.de](http://www.bergverlag-roelke.de)

**4 | Aus Vorstand und Geschäftsstelle**

Offene Sächsische Meisterschaft 201 ..... 4  
 Das richtige Weihnachtsgeschenk..... 7  
 Ergebnisse Bergsportkonzeption Bielatalgebiet ..... 8  
 Bergsportentwicklung 2014 - 2017..... 10

**13 | Personen**

Wir gratulieren..... 13  
 Wir trauern um... ..... 14

**15 | Vereinsleben**

Spenden an den Verein ..... 14  
 Neues vom Archiv!..... 15  
 25 Jahre Skiclub SAXONIA Dresden im SBB e.V..... 16  
 Bibliothek ..... 17  
 Tradition LEBEN – Bergsteigerfußballturnier '15..... 18  
 DIE 100. SBB-RUCKSACKTOUR..... 19  
 Arbeitsgruppe Wanderwege Sächsische Schweiz ..... 20  
 Jugend SBB ..... 22  
 Ein herzliches Dankeschön an den SBB ..... 26  
 30 Jahre Bergsteigerfasching mit Schlappseil..... 27  
 „Installation von Ringen mit Verbundmörtel“ ..... 28  
 Unsere Berghütten..... 29

**33 | Porträt**

Johanna Holfeld ..... 33

**36 | Touren & Reportage**

Erstbegehungen in Namibia ..... 36  
 Sportklettern ohne Auto ..... 40  
 Skitourengehen in Rudeln ..... 43  
 Die Drei Zinnen Nordwand-Trilogie ..... 45

**50 | Literatur**

Aus dem Antiquariat ..... 50  
 Rezensionen ..... 51

**56 | Partner & Freunde**

Informationen der Bergwacht Sachsen ..... 56  
 Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. .... 59  
 25 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz..... 60

**62 | Termine**

## Fotorätsel

Durch unseren Hinweis im letzten Heft sind einige von euch auf die richtige Lösung unseres Fotorätsels gekommen. Gesucht war der Ochsenkopf. Gewonnen haben:

**Dirk Arnold, 01445 Radebeul**

**Georg Richter, 01097 Dresden**

**Susanne Töpfer, 01326 Dresden**

Wir sind gespannt, wer das neue Rätsel erkennt. Einsendeschluss für eure Lösungen ist der 30. Januar 2016.



## Offene Sächsische Meisterschaft 201

*Ende 2014, die Halle war noch nicht fertig, sprach mich Christian an, ob ich nicht die Sächsische Meisterschaft 2015 für den SBB in der neuen Halle organisieren möchte. So fuhr ich denn im November nach Leipzig zur Beratung des Landesverbandes, um den Termin klarzumachen. Festgelegt wurde ursprünglich der 7./8. November 2015.*

*Klaus Kallweit*

Damit alles ordentlich abläuft, wurde mit der Vorbereitung bereits im März begonnen. Bei einem ersten Treffen mit allen Beteiligten (SBB und LVS) wurden die Rahmenbedingungen festgelegt und erste Aufgaben verteilt. Petra Winter konnte Robert Leistner als Chefrouutenbauer gewinnen. Damit war die Grundlage für qualitativ hochwertige Wettkampfrouten gelegt.

Bei einem weiteren Treffen im Juni fiel dann die Entscheidung, den gesamten Wettkampf an nur einem Tag durchzuführen. Das hatte den Vorteil, dass der gesamte Helferstab nur für einen Tag gewonnen werden musste. Allerdings war der Zeitplan dadurch verdammt sportlich. Zur Entspannung der Parkplatzsituation wurde versucht, das Areal des ehemaligen Kohlebahnhofs zu mieten. Der Preis war allerdings so hoch, dass wir ohne Zögern dankend ablehnten. Dafür hätten wir alle Parkplätze im WTC an diesem Tag mieten können.

Im September fand eine letzte Beratung mit allen an der Organisation Beteiligten statt. Bis dahin waren die Ausschreibungen veröffentlicht, ein Plakat entworfen und viele andere kleine Dinge geklärt. Die wichtigste Aufgabe bestand jetzt in der Gewinnung der vielen notwendigen Helfer. Dazu gab es eine Liste im Netz, die sich allerdings beängstigend langsam füllte. Durch die Mühen aller wurden noch in der Woche vor dem Wettkampf so viele Helfer gewonnen, dass jeder nur eine begrenzte Zeit mit voller Konzentration dabei sein musste.

Am Vorabend trafen sich die DAV-Jury und die Organisatoren mit einem großen Teil der Helfer. Dabei wurden Abläufe besprochen, Fragen be-

antwortet und, und, und... Der Wettkampftag begann mit einer etwas chaotischen Anmeldung. Die unterschiedlichen Zeiten für die Anmeldung von Kindern und Erwachsenen waren nicht allen klar und so standen viele schon in der Reihe, die eigentlich erst später dran waren. Bei anderen wurde die Zeit unterdessen knapp. 230 Teilnehmer brauchen nun mal etwas Zeit.

Nach der Eröffnung war großer Trubel in der Halle, da die Qualifikationen der Jugendlichen und Erwachsenen an der Speedwand gleichzeitig mit der Quali der Kinder an den Toprope-Routen ausgetragen wurden. Besonders im Bereich der Toprope-Wege drängten sich aufgeregte Kinder und übermotiviert Eltern auf engem Raum. Als Problem zeigte sich die Speed-Anlage. Die Zeitnahme erzeugte viele unberechtigte Fehlstarts. In der Speed-Qualifikation wurde deshalb ohne die Fuß-Pads gestartet. Damit lief es dann besser und die Stimmung wurde immer entspannter. Der Zeitplan war allerdings am Ende der Speed-Qualifikation um eine halbe Stunde überschritten und wir befürchteten, dass es ein sehr langer Tag werden würde.

Doch die Qualifikationen im Vorstieg liefen dann ohne Probleme zügiger durch als gedacht. So konnte die halbe Stunde Verzug mehr als aufgeholt werden und die Anspannung unter allen Helfern und Organisatoren legte sich. Dadurch konnte das Finale der Kinder (Jugend D-F) ohne parallel laufende Qualifikationen an der großen Wand ausgetragen werden und die Besten wurden noch vor den Finals der Großen vor großem Publikum geehrt. Eine große Ehre



## Aus Vorstand und Geschäftss elle

---

für die Kleinsten, deren Wettkampf normalerweise an einem separaten Tag ausgetragen wird.

Für Spannung sorgten im Anschluss die Finale um den Titel des Sächsischen Meisters im Vortstieg. Mit Musik und separater Beleuchtung wurde für die richtige Stimmung gesorgt. Die Finalrouten verlangten von den Startern alles ab, doch die Besten konnten die Zielgriffe erreichen. Den Tagessieg bei den Herren holte sich der Berliner Stephan Vogt, den Titel "Sächsischer Meister" und den 2ten Platz in der Gesamtwertung holte sich Tobias Wolf vom SBB. Bei den Damen setzte sich erwartungsgemäß Johanna Holfeld (SBB) durch. Den Wettkampf der Senioren (40+) entschied Bernd Claudius von der Akademischen Sektion für sich.

Zum Tagesabschluss wurde noch um den Sieg beim Speed geklettert. Viele Kletterer gaben nochmal alles, auch wenn schon ein anstren-

gender Klettertag hinter ihnen lag. Dank emsiger Bastelarbeit war auch die Speed-Anlage im Finale voll einsetzbar. Das Publikum erlebte spannende Finals und Skeptiker wurden von der Attraktivität des Speed-Kletterns angesteckt. Am Ende fand der Wettkampf mit der Siegerehrung einen würdigen Abschluss.

Bei der abschließenden Besprechung und einem verdienten Bier wurde bereits über eine Neuauflage im nächsten Jahr nachgedacht. Alle Zweifel im Vorfeld hatten sich als unbegründet erwiesen. Die nicht so gelungenen Dinge waren so untergeordnet, dass alle mit einem guten Gefühl nach Hause gehen konnten.

Großer Dank geht an die vielen Helfer, die Jury (die Unstimmigkeiten pragmatisch bei Seite schob) und die festangestellten Mitarbeiter des SBB (die sich weit über ihre eigentlichen Aufgaben engagierten).

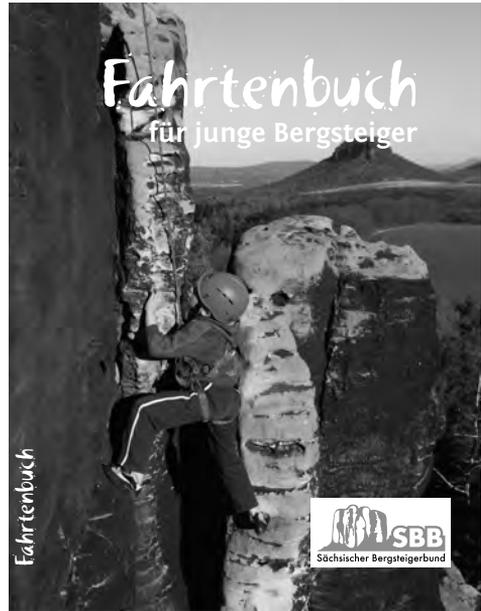
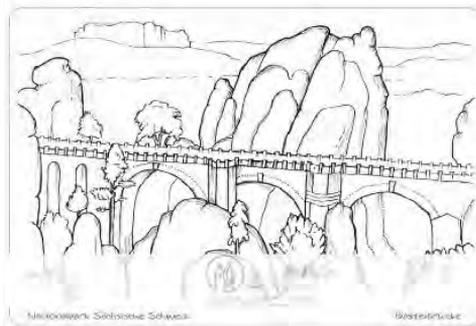
*Auf ein Neues!*



# Das richtige Weihnachtsgeschenk....

Manchmal kann man auch mit kleinen Sachen, den Liebsten eine Freude machen, z.B.

- mit unserem neu aufgelegten "Fahrtenbuch für junge Bergsteiger"
- oder einem **Gutschein** für die SBB-Kletterhalle.
- Wie wäre es mit einem Kurs "**Sichern & Stürzen**"
- oder einem Weihnachtsgruß auf einer **Aus-Mal-Postkarte** der Photowerkstatt Dresden?



Bei uns findet ihr außerdem zahlreiche Kletter- und Wanderführer sowie Kalender für das Jahr 2016. Schaut doch mal in unsere Rezensionen, vielleicht geben diese eine Anregung.

## ...für das Gipfelbucharchiv

Am 27.08.2013 wurden aus unserem Gipfelbucharchiv mehrere Gipfelbücher ausgeliehen. Einige davon sind bis heute nicht wieder zurückgegeben worden. Leider lässt sich auch nicht mehr herausfinden, wer die Bücher damals ausgeliehen hat.

Wenn ihr die Bücher noch in eurem Regal stehen habt, dann möchten wir euch im Interesse aller Vereinsmitglieder bitten, diese Gipfelbücher zurückzugeben.

*Vielen Dank!*

## Vermisste Gipfelbücher

- Nr. 3861 - **Einsamer Turm**  
vom 04.04.1954 - 04.03.2007
- Nr. 3862 - **Wilde Zinne**  
vom 04.06.1966 - 20.07.1985
- Nr. 3924 - **Wehlnadel**  
vom 23.09.1945 - 08.11.1952
- Nr. 3925 - **Verborgene Zinne**  
vom 06.10.1968 - 04.11.2007
- Nr. 3984 - **Hexenspitze**  
vom 31.10.1961 - 28.07.2008

# Ergebnisse Bergsportkonzeption Bielatalgebiet

Zur „Bergsportkonzeption LSG Sächsische Schweiz“ (linke Elbseite) gehören die Klettergebiete Gebiet der Steine, Bielatalgebiet und Erzgebirgsgrenzgebiet. Im LSG gibt es Festlegungen über zeitweilige Kletterverbote, über Ausweisung möglicher Horstschutzzonen, über bestimmte Zugänge zu den Klettergipfeln, über Gipfel- und Sockelbegrenzungen sowie über Erstbegehungs- und Kletterverbote.

## Klettergipfel

Von den bisherigen Klettergipfeln lt. „Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Bielatalgebiet“, Ausgabe 2000, brauchte keiner gesperrt zu werden. Folgende Klettergipfel wurden neu bestätigt: Sonny, Kuchenturm, Waldhorn, Sonnenturm, Morgenstern, Setzling, Elisabethspitze, David, Liebesknochen, Bergstation. Sie sind im „Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Bielatalgebiet“, Ausgabe 2015, enthalten.

## Zeitweilige Sperrungen

Für den Gipfel Waldnadel gilt eine ständige zeitweilige Sperrung vom 15.1. - 15.8. jeden Jahres.

## Horstschutzzonen

Eine Ausweisung von Horstschutzzonen ist generell möglich, insbesondere jedoch an folgenden Klettergipfeln: Grenzadel, Großer Grenzturm, Schöne Nadel, Glasergrundscheibe, Totenkopf und Waldwächter.

## Zugänge zu Klettergipfeln

Wo erforderlich, sind Zugänge im Gelände ausgewiesen durch schwarzen Pfeil auf weißem Kreis, Zugangsverbote (v.a. wegen Erosionsgefahr) durch schwarzes Kreuz auf weißem Kreis. Beim Topograph führt der Zugang durch ein privates Wohngrundstück. Der Gnom steht auf einem Privatgrundstück; der Zugang ist nur vom historischen Hochofen aus zu nehmen. Der Großvaterstuhl steht auf Privatgrund.

## Gipfel- und Sockelbegrenzungen

Kapuziner (rechte Begrenzung der Talseite: „Schwarzer Kamin“, linke Begrenzung der Tal-

seite: „Zwischen Klostermauern“). – Zerklüftete Wand (linke Begrenzung der Talseite: „Grüner Kamin“). – Glück-Auf-Turm (rechte Begrenzung der Talseite: „Südkamin“, linke Begrenzung der Talseite: „Westkamin“). – Papusspitze (linke Begrenzung der Talseite: „Römisches Bad“). – Pflingstturm (linke Begrenzung der Talseite: „EV zum Alten Weg“). – Schildbürger (rechte Begrenzung der Talseite: „Ferienstreich“, links Begrenzung der Talseite: „Primus“). – Dürrebielewand (rechte Begrenzung der Talseite: „Weg der Wilden Gesellen“). – Falkenspitze (rechte Begrenzung der Talseite: „Formschwäche“). – Waldtorturm (linke Begrenzung der Talseite: „Schlankheitswahn“). – Xerxes (linke Begrenzung der Talseite: „Omega“). – Einsame Nadel (linke Begrenzung der Talseite: „Buschtrommel“). – Rumpelstilz (rechte Begrenzung der Talseite: „Ach wie gut“). – Wigwam (linke Begrenzung der Talseite: „Linker Talkamin“). – Bergstation (rechte Begrenzung der Talseite: „Große Schlucht“, linke Begrenzung in der Scharte: „Bergverschneidung“). – Glasergrundscheibe (linke Begrenzung der Talseite: „Talzustieg zur SW-Wand“). – Totenkopf (linke Begrenzung der Talseite: „Sargnagel“). – Südlicher Wiesenstein (linke Begrenzung der Talseite: „Kreuz und quer zum SW-Riss“). – Sachsenspitze (rechte Begrenzung der Talseite: „Grün-Weiß zum Alten Weg“).

## Erstbegehungsverbote

Dürrebielewand: Keine Erschließung der östlichen Massivwände. – Bergstation: Keine Erschließung weiterer Übergänge vom benachbarten Felsrücken aus.

Mit Inkrafttreten der Regelungen stellen zum Beispiel das Klettern an nicht bestätigten Gipfeln, das Begehen gesperrter Kletterwege sowie Erstbegehungen an Klettergipfeln mit Erschließungsverbot eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit Bußgeld geahndet werden kann.

### Resümee

Einige der neuen Klettergipfel im LSG Sächsische Schweiz sollten Mitte der 1980er Jahre im Kletterführer veröffentlicht werden. Durch die „Verhaltensordnung für das Landschaftsschutzgebiet Sächsische Schweiz“ (beschlossen am 29.06.1983 vom Rat des Bezirks Dresden) wurde dies verhindert. Abschnitt II. Verhaltensregeln Punkt 20 legte fest: „Im Rahmen der sportlich-touristischen Nutzung sind Neuerschließungen von Klettergipfeln nur mit Zustimmung des Bezirksfachausschusses Dresden des DWBO vorzunehmen. Diese Zustimmung kann nur erteilt werden, wenn das Einverständnis des Rates des Bezirkes (Naturschutzorgan) vorliegt.“ Bis zu diesem Zeitpunkt lag die Entscheidung über neue Gipfel bei der Fachkommission Felsklettern Dresden, die diese Aufgabe im Auftrag des BFA Dresden wahrnahm. Erstmals musste auch das Naturschutzorgan zustimmen, mit dem es keine Zusammenarbeit gab.

Einige Klettergipfel, die erst nach der Wende entdeckt wurden (z.B. Kleingießhübler Turm), waren vor der Erschließung ordentlich beantragt worden. Überprüfungen 1993 ergaben, dass sie nach der Definition des Begriffs „Klettergipfel“ anerkannt werden können. Da die Verhaltensordnung von 1983 nicht mehr galt, wurde den Antragstellern signalisiert, dass sie den Gipfel erschließen dürfen. Gleichzeitig wurden der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz die Überprüfungsergebnisse mitgeteilt und um eine offizielle Anerkennung der Gipfel ersucht. Diese kam nicht zustande, weil die NLPV erklärte, nur für den Nationalpark Sächsische Schweiz zuständig zu sein.

Bei der Erarbeitung der „Bergsportkonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“ von 1996 bis 2003 wurden in allen Klettergebieten Korrekturen an Gipfeln vorgenommen, das heißt: neue Klettergipfel bestätigt, alte Klettergipfel aus naturschutzfachlichen Gründen gänzlich oder zeitweilig gesperrt. Im LSG geschah in den letzten 25 Jahren nichts dergleichen.

Mit der Erarbeitung der „Bergsportkonzeption LSG Sächsische Schweiz“ ist es gelungen, diese seit langem überfälligen Korrekturen an Gipfeln auch auf der linkselbigen Seite vorzunehmen. Durch inzwischen neue Naturschutzbestimmungen (EU-Richtlinien) trat dabei nochmals eine zeitliche Verzögerung von zwei Jahren ein. Nicht alle Wünsche der Bergsteiger nach neuen Gipfeln gingen in Erfüllung. Zum einen aus naturschutzfachlichen Gründen, zum anderen wegen fehlender Bereitschaft der Waldeigentümer (auf deren Territorium neue Gipfel stehen), das Klettern an diesen zu gestatten. Doch 27 neue Klettergipfel im LSG (ohne den „Khan“) sind ein stattliches Ergebnis. Einen solchen Zuwachs an neuen Gipfeln wird es auf lange Sicht nicht mehr geben. Hier sei erwähnt, dass es mit dem „Felsenbrückenturm“ im Erzgebirggrenzgebiet noch einen neuen Gipfel gibt, der jedoch zum LSG Osterzgebirge gehört und deshalb nicht im Gesamtergebnis erscheint.

Bleibt mir, an dieser Stelle allen Mitgliedern der AG „Bergsportkonzeption“ herzlich für ihre Arbeit zu danken. Danken möchte ich auch Rainer Reichstein, Chef der Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz e.V./ Pfaffenstein, für seine aufgeschlossene unkomplizierte Art der Zusammenarbeit. Dank geht auch an Ralph Keiler (†) für seine wertvollen Hinweise zu den Gipfeln des Pfaffensteingebiets. Besonderer Dank geht an Andreas Knaak (NLPV) für die langjährige gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

*Dietmar Heinicke  
Sprecher des SBB der AG „Bergsportkonzeption“*

## Bergsportentwicklung 2014 - 2017

*Liebe Bergfreunde,*

*wie bereits in den letzten Mitteilungsblättern geschehen, möchten wir euch auf diesen Seiten den aktuellen Stand der Bergsportentwicklung 2014-2017 präsentieren. Interessiert euch eine Projektgruppe näher? Oder möchtet ihr eure eigenen Ideen in den Projektgruppen einbringen? Dann schreibt den genannten Gruppenleitern eine E-Mail oder meldet euch in der Geschäftsstelle. Die Zukunft des Sächsischen Kletterns liegt in euren Händen, über eure Mitarbeit (oder Nichtmitarbeit).*

*Berg Heil, Tom Ehrig*

### Projektgruppe Toprope

Seit der Gründung im Mai 2015 hat sich die Projektgruppe Toprope etwa monatlich getroffen. Ziel ist es, Toprope wieder in eine echte Ausnahmerolle zu bringen, so wie es die Sächsischen Kletterregeln vorsehen.

Obwohl es im Verein auch eine nicht unerhebliche Zustimmung für ein generelles Topropeverbot gibt, strebt die PG keine Regeländerung an. Der derzeitige Regeltext muss aus Sicht der PG aber besser verbreitet, erläutert und begründet werden. In diesem Zusammenhang ist eine positive Werbung für das Sächsische Klettern als umfassender Kletterstil sehr wichtig, Begeisterung für das Sächsische Klettern zu wecken, ist für uns mindestens genauso wichtig wie die Vermittlung von Regeln.

Um das Ziel zu erreichen, wurden durch die PG verschiedene Ideen erarbeitet und teilweise schon konkretisiert. Der bedeutendste Punkt dabei ist die Erarbeitung eines Flyers zum Thema Toprope. In diesem soll beispielsweise auf

die Tradition und den weichen Sandstein in der Sächsischen Schweiz als Begründung für den weitgehenden Topropeverzicht hingewiesen und der Ausnahmebegriff und weitere Verhaltensregeln erläutert werden. Weiterhin wurde ein Piktogramm entwickelt, welches an den Nationalparkeingangstafeln eingefügt werden kann. Dazu wollen wir mit der Nationalparkverwaltung ins Gespräch kommen.

Andere Ideen sind bisher nur angedacht, u.a. Beiträge im Mitteilungsblatt, Integration in Kletterkurse, Diskussionsrunden und Zertifizierung von Kletterkursanbietern. Darüber hinaus hat die PG eine Reihe von Ideen zusammengetragen, die auch allgemein zum Sächsischen Klettern motivieren könnten, z.B. Vortragsveranstaltungen, ein SBB-Filmpreis oder eine Kampagne „Wir klettern sächsisch“. Gern nehmen wir weitere Ideen oder Angebote zur Mitarbeit auf.

*Jörg Kother (joerg.kother@web.de)*

### Projektgruppe Dornröschenschlaf

Kennt du die „Nordwestwand“ am Praxedis? Nein? Dann ist alles richtig. Schließlich suchen wir genau die Wege, die keiner kennt. Diese Nordwestwand könnte der erste Weg sein, den die Projektgruppe aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Wert ist sie es allemal. Außergewöhnliche Kletterei an vorzüglichem Fels hat uns die

Entscheidung erleichtert. Dagegen standen Erstbegehname und das Datum der Erstbegehung. Doch wer kann die Leistung Hans Heilmayers nachvollziehen, der diesen Weg ohne Ring erstbegegnet, wenn er nicht geklettert wird? Gewiss ist die Schwierigkeit mit 7c am oberen Rand unseres Zielkorridors, aber wir haben

auch Wege im vierten und fünften Grad in unserer Liste stehen. Warum wir nicht dort anfangen?

Weil wir noch viel zu wenige sind. Gerade einmal eine Handvoll Bergfreunde hat die Aufgabe begonnen. Dabei war in den vergangenen Monaten eine Resolution durchs Internet gegeistert, der SBB solle endlich anfangen, die Ergebnisse seiner Umfrage umzusetzen. Ja, er hat doch längst angefangen. Was fehlt sind die zahlreichen Unterstützer dieser Aufforderung mit ihrer Mitarbeit. Hier ist eine ganz konkrete Möglichkeit, sich in die Weiterentwicklung des Sächsischen Kletterns einzubringen. Also bitte, worauf warten?

Die Sache macht nämlich Arbeit. Alle Beteiligten sind sich einig, dass die Wege genauso sorgfältig ausgewählt werden müssen wie die

Standorte nachträglicher Ringe. Es müssen also mehrere Bergfreunde hingehen, die Wege klettern und aus dieser Erfahrung heraus einschätzen, ob und wenn ja mit welchen Maßnahmen der betreffende Weg „wachgeküsst“ werden kann. Die AG nachträgliche Ringe erhält ein Vetorecht, falls uns doch einmal ein brisanter Weg nicht aufgefallen sein sollte. Dann würde die Gruppe die Entscheidung an sich ziehen und wie einen gewöhnlichen Antrag auf einen nR behandeln.

Und so wird klar, dass wir ohne eine nennenswerte Aufstockung unseres „Personals“ keinesfalls mehr als 10 Wege im Jahr bearbeiten können. Wir empfinden das trotzdem als den richtigen Weg und werden unsere Arbeit fortsetzen.

*Ludwig Trojok (trojokl@web.de)*

### Projektgruppe Felsampel

Im Rahmen unserer Mitgliederbefragung im Jahr 2013 wurde deutlich, dass Klettern bei Nässe vom Großteil der Teilnehmer als ernst zu nehmendes Problem wahrgenommen wird. Über die Hälfte befürwortet eine klare Regelung, wann Klettern erlaubt ist oder wann man es unterlassen sollte, da es sich von außen kaum beurteilen lässt, nach wievielen Tagen die Festigkeit für bergsportliche Aktivitäten wieder genügt.

Dabei geht es nicht nur um die Vermeidung von Unfällen infolge möglicher Gesteinsausbrüche, sondern um den generellen Schutz des sensiblen Gesteins, welches die Sächsische Schweiz so einzigartig macht. Vor allem in leichteren und liegenden Wegen sorgt das Klettern an feuchtem Fels für eine wesentlich stärkere Abnutzung – das „Auslatschen“ der Tritte und die damit verbundene Schaffung neuer Erosionsbahnen sind die Folge. Ein Prozess, der sich im Sächsischen Sandstein potenzieren kann.

Da die aufgeworfene Problematik nicht neu ist,

weisen unsere Kletterregeln darauf hin, dass man bei Nässe nicht klettern soll. Ein erfahrener Sachsenkletterer aus Bad Schandau versteht darunter sicherlich etwas anderes als ein Hallenkletterer aus Berlin. Auch das ausdrückliche Verbot des Bekletterns von nassem und feuchtem Fels der Nationalparkverordnung trägt nicht wesentlich zur Konkretisierung der Sachlage bei.

Vor diesem Hintergrund wurde die Projektgruppe Felsampel ins Leben gerufen. Mit einem einfachen Ampelsystem möchten wir dem Kletterer eine Handlungsempfehlung an die Hand geben, die man – ähnlich dem Wetterbericht – auf der Website des SBB und als App abrufen kann. Dabei geht es nicht um rechtsverbindliche Verbote oder Genehmigungen, sondern um ein aussagekräftiges Instrument, welches zur Entscheidungsfindung beitragen kann.

Gerade auswärtigen Kletterern kann die Beurteilung erleichtert werden, wenn der Blick aus dem Fenster vielleicht einen wolkenverhänge-

nen Himmel präsentiert. Die erwähnten Hallenkletterer aus Berlin sind durchaus Realität, und wenn man das Mikroklima als Grundlage nimmt, kann Dresden bereits als auswärtig bezeichnet werden.

Die Felsampel verbindet somit die Kernanliegen Sicherheit und Umweltschutz. Erste Sondierungsgespräche haben gezeigt, dass die Nationalparkverwaltung dem ganzen Projekt aufgeschlossen gegenübersteht.

Für die Böhmischeschweiz gibt es bereits ein ähnliches Modell, welches auf einer Interpolation von Daten des tschechischen Wetterdienstes beruht. Allerdings ist die absolute Felsfeuchte nicht bekannt, wodurch die Aussagekraft gemindert ist. Um der Entwicklung der sächsischen Felsampel eine wissenschaftlich belastbare Datengrundlage zu liefern, soll die Felsfeuchte mittels Geoelektrik gemessen werden. Anschließend soll sie mit bereits verfügbaren und leicht zu messenden Wetterdaten geschätzt werden, um ein generalisierbares Felsfeuchte-Modell für die Sächsische Schweiz ableiten zu können.

Die Messmethodik wird von der Universität Graz zur Verfügung gestellt, allerdings müssen weitere Messgeräte erworben werden, da die Vielgestaltigkeit der Sächsischen Schweiz (kühle Täler, exponierte Felsriffe etc.) umfangreiche Messungen erfordert.

Eine hundertprozentige Aussagekraft kann und wird die Felsampel bei aller Wissenschaftlichkeit jedoch nicht leisten – was wir auch gar nicht anstreben, da die Unwägbarkeiten einen großen Reiz der Natur und des Bergsports ausmachen. Es obliegt also weiterhin dem Einzelnen, aus allen verfügbaren Informationen die eigenen Schlüsse zu ziehen und verantwortungsbewusst zu handeln.

Um das Projekt zu finanzieren, haben wir uns bei der Google Impact Challenge beworben und erfolgreich die erste Bewerbungshürde genommen! Im Dezember wird bekanntgegeben,

ob wir es in die engere Auswahl der Finalisten geschafft haben. In diesem Fall entscheidet Mitte Februar 2016 ein deutschlandweites Online-Voting über die Gewinner. Sollte das nicht klappen, streben wir ein Crowdfunding-Projekt an. Da die Felsampel nicht nur für ein Freizeitprojekt unheimlich umfangreich und komplex ist, rechnen wir realistisch mit einer Projektdauer von ca. 3 Jahren. Diese unterteilt sich in drei Phasen

### 3 Phasen

#### **Phase I (Pilotphase voraussichtlich bis Herbst 2016)**

- Planung, Konstruktion und Installation eigener Wetterstationen
- Erstellung statistischer Modelle zum Schätzen der Felsfeuchte

#### **Phase II (je nach Datenlage und Aussagekraft bis Sommer /Herbst 2017)**

- Installation weiterer, permanenter Messpunkte
- Ermittlung kritischer Felsfeuchte-Werte in Bezug auf Klettern

#### **Phase III (betriebsfähige Version der Felsampel in 2017/2018)**

- Umsetzung der Felsampel bzgl. Hardware/Software
- Einbindung als „Wetterkarte“ auf der SBB-Homepage und als App

Wer uns bei dieser Mammut-Aufgabe unterstützen möchte, kann gerne eine Mail schreiben (z.B. im Bereich Web-Programmierung brauchen wir durchaus noch kompetente Mitstreiter!):

*Peter Dutschk (peter\_dutschk@yahoo.de)*

## Wir gratulieren...

### ... zum 90. Geburtstag

Günther Füssel (Stralsund)

### ... zum 85. Geburtstag

Helmut Richter (Dresden)

### ...zum 80. Geburtstag

Günter Grünberg (Dresden), Rosemarie Wähner (Freiberg), Alfred Rölke (Dresden), Karl-Heinz Lein (Dresden), Brigitte Härtel (Dresden), Franz Menzel (Dresden), Dr. Joachim Neue (Dresden), Rolf Weigand (Pfaffendorf), Manfred Mösch (Dresden), Hans Gerhardt (Geising), Horst Lamm (Pesterwitz), Eva-Maria Herbst (Dresden), Christa Wlucka (Dresden), Ernst Wähner (Dresden), Carl Viehrig (Reinhardtsgrimma), Inge Füssel (Wegberg), Franz Kästner (Radebeul)

### ... zum 75. Geburtstag

Hans Pisko (Polenz), Helfried Hering (Schöna), Klaus-Eberhard Dehner (Dresden), Renate Neumann (Coswig), Dr. Siegfried Unholzer (Dresden), Peter Hähnel (Dresden), Gerhard Zobel (Pirna), Ingrid Rump (Rathewalde), Bernd Neumeier (Dresden), Manfred Neuber (Freiberg), Margot Seifert (Riesa), Franz Ficker (Dresden), Gerhard Kirschner (Dresden), Helga Tennert (Coswig), Peter Dietzel (Dresden), Wolf-Dieter Senf (Weigsdorf-Köblitz), Maria Knabe (Dresden), Brigitta Weißflog (Dresden), Edelgard Schneider (Pirna), Dr. Christian Frenzel (Ullersdorf), Dieter Mosig (Sebnitz), Ruth Hegenbart (Schwedt), Hartmut Behner (Obercunnersdorf), Dr. Kurt Kny (Dresden), Klaus Liebscher (Radebeul), Bernd Seyfert (Schellenberg), Regine Siebert (Radeburg)

Anzeige

**rumtreiber.de**  
 01277 Dresden | Zwinglistraße 52  
 Mo-Fr 9.30-19.00 | Do 9.30-20.00 | Sa 9.30-13.00  
 Tel. 0351 4710563

UFOs bei uns → ...textile Freunde fürs Leben

**DER RUMTREIBER**  
 OUTDOOR TREKKING WANDERN BERGSPO

## Wir trauern um...

### Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen von

Heinz Weber, Dresden	*02.10.1932	Mitglied seit 1990
Kurt Föckel, Freital	*15.11.1920	Mitglied seit 1940
Manfred Rochlitz, Kreischa	*19.01.1936	Mitglied seit 1993
Peter Jäger, Dresden	*08.04.1942	Mitglied seit 1991
Karl-Friedrich Landgraf, Dresden	*07.02.1935	Mitglied seit 1990
Roland Schlichter, Dresden	*01.12.1936	Mitglied seit 1991

## Spenden an den Verein

Die Bibo bedankt sich für Bücherspenden bei Andre Pollender, Uwe Mildner, Michael Gäbler, Peter Grahl, Michael Schindler, Annelie Coch, Frank Lochschmidt, Florian Buder, Hans-Jürgen Großer, Jens Jirschitzka, Volker Kammel, Thomas Eckert, Sieghard Liebe, Juliane Scharnweber.

Finanziell unterstützten uns Dietland Müller-Schwarze (1.000 Euro für das Gipfelbucharchiv), Ute Weiss (SBB-Kader), Cp.max Rotortechnik, Peter Schall, Hannes Markert, Ulrich Schmidt (KTA), Christian & Uta Fischer (KTA), Hans Gerhardt (Hütten & Wege) und die ING-DiBa (1.000 Euro)

Wir danken euch und allen, die unsere Spendenbox gefüttert haben.

Anzeige

Thule Chariot-Kindercar-Burley-Weber-Croozler-FollowMe-Kindertragen ...

www.**KinderKutschen**.de

Zwinglistraße 25, Dresden

0351/259 6686 o. 0173/779 1209

Mo 15-18, Do 15-19, Sa 9-13

und nach Vereinbarung



Beraten-Reinsetzen-Probefahren-Entscheiden-Kaufen-Service- EUER VORTEIL BEI KAUF VOR ORT



## Neues vom Archiv!

Seit Oktober 2014 erhielten wir wieder viele Dokumente ins SBB-Archiv:

Unterlagen des Klubs Mönchsteiner Pirna und zum KV Freie Bergler 54 (Frank Hammermüller), 2 Tourenbücher und unbeschriftete Fotos (Max Hänsel), 1 Tourenbuch der Alpinen Vereinigung Hochglück (Wolfgang Scholze), Tourenbuch 1917-1925 von Erich Pfau oder Oskar Schmiedel?, ein Gedenkblatt 6 Seiten WC Bergspion gegr. 25.9.1954 (handschriftlich), Fotos von alten Bergsteigern und sich selbst (Christian Richter), 2 Bilder von der Erstbegehung Falkenstein N-Wand 1937, Bergfahrtenbuch von BV BF 1907 (Herr Dedar) und ein Fotoalbum von Fritz Bergmann „Touristen-Club Berggeister“ (Peter Kunze). TC Frankensteiner Festschrift 105 Jahre, Nanga Parbat Diavortrag (Ernst Webersinn), Buch 40 Jahre Wanderlust, 2 Fotos 1. Beg. Schrammtorwächter Ostwand von Horst Griebach (Noge), 6 von 7 Mappen „Ein Amerikaner in der Sächsischen Schweiz“, Autor Wolfgang Nützenadel, 1989, VEB Defa-Studio, Festschrift 50 Jahre KC Lokomotive Dresden 1950 und diverse andere Klubzeitschriften/Festschriften (Horst Albinus), 14 Ausgaben „Kelch“ - Mitteilungsblatt der KV Bergbrüder 59 (Hans-Jürgen Schmidt), Fotos vom Treffen der SBB-Wiedergründer Herbst 2014, KV Bergbrüder 1959 - 3 Festschriften 8. /9./10. Stiftungsfest (Jörg Schubert), 10 Fotos von der Gedenkfeier Schuster 1919 am Falkenstein mit Anbringung der Plakette. Wir danken allen Einlieferern sehr für das Vertrauen.

Durch den Umzug der Geschäftselle hat auch das Archiv einen neuen Raum im Dachgeschoß unseres neuen Vereinshauses erhalten. Erstmals sind alle Unterlagen und Archivstücke wie Holzski, alte Bierseidel, Rucksäcke und Eispickel gut untergebracht.

Im Herbst 2014 wurden in der alten Geschäftsstelle alle Unterlagen verpackt und am

15.12.2014 in die neue Räumlichkeit verbracht. Trotz des fehlenden Fahrstuhles, konnten insgesamt 7 Stahlschränke, 6 Regale, etwa 90 Umzugs-Kartons und 21 Teile wie Ski, Rucksäcke, Pickel, Schnitzereien und andere Realien transportiert werden. Dank an alle Helfer, die uns da unterstützten: Thomas Eckert, Daniel Flügge, Gerhard Jahn, Erhard Kinder, Albrecht Kittler, Felix Kühne, Karin und Klaus Lemnitzer, Joachim Schindler, Jörg Schwarze und von der Geschäftselle Wido Woicik und Christian Walter. Erhard Kinder und Joachim + Agata Schindler haben im Januar weitere Regale aufgebaut und Erhard hat eine Verkleidung um das unschöne Lüftungsrohr gebaut, was uns als Regal zusätzlichen Nutzen bringt. Herzlichen Dank.

Der größte Teil der Unterlagen ist inzwischen ausgepackt, aber wie nach jedem Umzug, sind immer noch Kisten zu leeren und wieder die allgemeine Ordnung herzustellen. Nach der Bestandsaufnahme wird ab 2016 auch wieder der vierteljährliche Besuchstag angeboten werden können. Unser fleißiger Lutz Noack ist weiterhin dabei, unsere Karteikarten im Bibliotheksverwaltungsprogramm des SBB einzutragen, so daß über Schlagworte Archivalien zu finden sind. Das wird zukünftig den Nutzern helfen, schneller etwas zu finden.

Mit dem Umzug endete auch die Mitarbeit von Gerda Jacob, die sich in den vergangenen Jahren vor allem um die Registrierung und Sortierung des Bestandes verdient gemacht hat. Danke! Matthias Krell wird diese Arbeit ab dem Herbst fortführen. Um das Archiv weiter zu erschließen, benötigen wir interessierte Mitarbeiter, egal ob jung oder alt. Wer an der Bergsteiger-geschichte seine Freude findet, ist ein willkommener Mitstreiter. Meldet euch bitte dazu im Vereinszentrum oder direkt bei mir.

*Albrecht Kittler*

## 25 Jahre Skiclub SAXONIA Dresden im SBB e.V.

Am 07. November 1990 trafen sich 47 Sportfreunde in der damaligen Sportgaststätte "Pfenninger's Gaststätte" Dresden, am Zellschen Weg und bekundeten durch ihre Teilnahme das Interesse an einer gemeinsamen Fahrt zum Vasalauf 1991 in Schweden. Dies war der Ausgangspunkt für alle weiteren Aktivitäten, um später auch im Rahmen der Worldloppet-Skilangläufe rund um die Welt an den Start zu gehen.

An der ersten Fahrt zum Vasalauf 1991 beteiligten sich 78 Sportfreunde, davon gingen 71 Teilnehmer an den Start und erreichten das Ziel in Mora. Dies war für alle Teilnehmer ein großes Erlebnis und viele Sportfreunde haben seit 1991 wiederholt am Vasalauf und an den Worldloppets rund um die Welt teilgenommen.



Überreichung der Clubfahne zum 78. VASALOPPET 2002 – gestiftet von Werner Gratias Ilmenau

Im Buch „Vasalauf – immer wieder Vasalauf“ (Untertitel: Der lange Weg vom Iserlauf zum Vasalauf) wurden die ersten 15 Jahre der Entwicklung von der ersten Teilnahme beim Vasalauf bis zum Jahr 2005 beschrieben. Das Buch kann in der SBB-Bibliothek ausgeliehen werden.

In den 25 Jahren haben viele Sportfreunde jedes Jahr an den organisierten Fahrten zum JIZERSKA PADESATKA (CZ), Dolomiten-Lauf (AT), MARCIALONGA (IT) KÖNIG-LUDWIG-LAUF (DE), TRANSJURASSIENNE (F), TARTU-MARATON (EST), FINLANDIA HIIHTO (SOU), AMERICAN BIRKEBEINER (USA), KESKINADA bzw. GATINEAU-LOPPET (CAN), VASALOPPET (SE), ENGADIN-SKIMARATHON (SWI), BIRKEBEINER RENNET (NOR) sowie KANGORO-HOPPET (AUS) und SAPORRO-SKIMARATON (JAP) teilgenommen und viele gemeinsame Erlebnisse gehabt.

Vom 27.-29.11.2015 fand das 32. Treffen der Teilnehmer Worldloppet im IFA-Ferienpark Schöneck statt, wo das Jubiläum 25 Jahre Skiclub SAXONIA Dresden gemeinsam festlich begangen wurde.

Ich bedanke mich bei allen Sportfreunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bei den gemeinsam durchgeführten Fahrten zu den Worldloppets in diesen Jahren.

*Wilfried Priebs*

### 48. Sebnitzer Wuchterlauf am 30. Januar 2016

Am 30.01.2016 wird der 48. Sebnitzer Wuchterlauf gestartet. Der Wuchterlauf ist ein Skilanglauf für Bergsteiger und alle anderen Freunde des Skilanglaufes. Die detaillierten Ausschreibungen liegen ab dem 15. Dezember in der Geschäftsstelle des SBB und in einschlägigen Sportgeschäften aus. Der Lauf wird wieder bei jedem Wetter ausgetragen. Sollten die Bedingungen einen Skilanglauf nicht zulassen, werden die Veranstalter der Sebnitzer SBB-Ortsgruppe versuchen, den Lauf als Crosslauf durchzuführen. Natürlich hoffen wir auf genügend Schnee.

Alle Interessenten sind herzlich zu dieser Traditionsveranstaltung eingeladen. Die Veranstalter würden sich auch bei der eventuellen Crosslauf-Variante über viele Teilnehmer freuen, damit die Anstrengungen und vielfältigen Arbeiten zur Vorbereitung belohnt werden.

*Gunther Seifert, Org.-Leiter*

## Bibliothek

Viele Besucher der Bibliothek kennen sie, viele wurden von ihnen gut beraten, die meisten werden jedoch nicht wissen, wie sie heißen und noch weniger wissen, wie lange sie bereits in der BIBO mitarbeiten. Wer an der Hauptversammlung im September teilgenommen hat, wird aber ihre Namen gehört haben und er weiß auch, dass die Mitarbeiterinnen aufgrund ihrer langjährigen, ehrenamtlichen Tätigkeit mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet wurden. Wie es Uli Voigt in seiner Laudatio ausgedrückt hat, ist die Bibliotheksarbeit ganz wichtig für den SBB, und die Mitarbeiter stehen ehrenamtlich jede Woche im Jahr an drei Tagen für die Leser bereit. Helga Simon, eine der Ausgezeichneten, bemerkte stellvertretend für die anderen BIBO-Mitarbeiter in ihren Dankesworten, dass ihr die Arbeit und die Gemeinschaft der Mitarbeiter auch viel Spaß und Freude machen. Wer sind nun aber die Ausgezeichneten? Neben Helga Simon sind es Dr. Maria Jänchen, Regina Böttcher und Sonja Lippmann. Alle arbeiten bereits seit 20 Jahren oder noch länger in der BIBO. Wirklich ein Grund für eine Würdigung! Auch von dieser Stelle ein herzlicher Dank.

HELGA



SONJA



Nun kommt wieder die Zeit, in der man sich am liebsten mit einem schönen Buch hinter den Ofen verkriecht. Da kann man an der Eroberung der Sächsischen Schweiz teilnehmen. Vorher ist nur ein kleiner Besuch in der Bibliothek nötig und man leiht sich das Pirnaer Museumsheft, Band 14 „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz – Beiträge zur Geschichte des Fremdenverkehrs“ aus und die nächsten verregneten Tage sind gerettet. Es ist schon erstaunlich, mit welchen neuen und interessanten Informationen zu dem vermeintlich abgegrastem Thema die Autoren aufwarten. Siehe auch die Rezension im Heft 32/2015 „Sächsische Schweiz-Initiative“.

Oder man leiht sich das Buch „Longlines“ (nicht zu verwechseln mit Slacklines) aus. Dieses Buch ist kein Kletterführer im eigentlichen Sinn, weil das Format A4 im Rucksack eher eine

zusätzliche Trainigseinheit wäre aber für Kletterer im oberen Schwierigkeitsbereich ein Appetitshäppchen. Aber auch sonst bietet es eine Fülle von Beiträgen, die den Normalbergsteiger staunen lassen. Siehe hierzu den Beitrag von Sebastian Thiele in der Rubrik Rezensionen.

*Berg Heil! Falk Große*

MARIA



REGINA





## Tradition LEBEN – Bergsteigerfußballturnier '15

Foto: M. Krönert (SMF Freiberg)

Fünf Mannschaften haben den Weg nach Bad Schandau gefunden, um den begehrten Wanderpokal zu gewinnen. Der 26. September war ein perfekter Herbsttag; ideale Bedingungen für ein wunderschönes Turnier. Im „Ligamodus“ wurde die Vorrunden-Platzierungen ermittelt. Knappe Ergebnisse sowie faire und spannende Spiele boten den fast 100 Zuschauern einen kurzweiligen Nachmittag. In den Finals wurden Platz eins bis vier ausgespielt.

Ein Sonntagsschuss von Max sicherte den „KV Rohnsplitzler“ Platz drei. Die im kleinen Finale unterlegenen „cc monolith“ durften sich ebenso wie der „SMF Freiberg“ mit dem Trostpreis einer Bierkiste begnügen. Wie im Vorjahr entschieden die „Eintagesspieler“ das Finale gegen die „Schandauer Achse“ mit 2:0. Den Torschützenpokal gewann Richard Peemüller von den „Eintagesspielern“.

Für die ersten drei Plätze gab es Preise, gesponsert von Globetrotter und Rumtreiber sowie der Kletterschule Lilienstein. Ein dickes Dankeschön dafür. Danke auch für die Finanzspritze des SBB sowie das Entgegenkommen des Fußballvereins in Bad Schandau. Den kulinarisch-musikalischen Turnierrahmen organisierten die KV Falkensplitzler.

Gestattet mir noch ein paar persönliche Worte: Fünf Mannschaften ist ein Minusrekord für dieses traditionsreiche Turnier. Es ist dabei auch festzustellen, dass der Trend der letzten Jahre stets abwärts ging. Auch wenn der SBB voller

Stolz eine Rekordmitgliedzahl vorweisen kann, so gibt es große Parallelen zwischen den Kletterklubs und dem Fußballturnier – es fehlt das Interesse der Jugend an der Berggemeinschaft. Gerade in der aktuellen Zeit sollte der moralisch verpflichtende Grundgedanke der „Seilschaft“ uns Bergsteiger vereinen und motivieren. Es ist wichtig, menschliche Werte wie Verbindlichkeit/Verlässlichkeit/Vertrauen in einer aktiven GEMEINSCHAFT zu leben. Das Vereinsleben zählt gerade heutzutage – wo stellenweise Grundwerte der Menschlichkeit in Frage gestellt werden – zu den erhaltenswerten Ererbschaften unserer „Altvorderen“. Basierend auf dieser langjährigen Tradition muss das gemeinsame Erlebnis zwingend vor dem Individualereignis stehen, Außen- und Alleinstehende müssen unterstützt und dürfen nicht allein gelassen werden. In dieser festen Überzeugung werden wir auch in den nächsten Jahren das Turnier organisieren; denn Tradition verpflichtet. Ab 2016 – das ist dann wirklich NEU – soll die Organisation auf „breite Schultern“ verteilt werden. Wir ALLE organisieren ein Turnier für uns ALLE und begrüßen dabei ALLE bisherigen und neuen fußballinteressierten Bergsportler, egal - ob als Mannschaft, als Spielgrüppchen oder Einzelspieler – wir freuen uns auf den Herbst 2016 und auf unser gemeinsames Bergsportevent zum Saisonausklang.

*Berg Heil! Holger Schütt-Peemüller  
KV Falkensplitzler 1910 / „Eintagesspieler“*

## DIE 100. SBB-RUCK-SACKTOUR

Es war die Jubiläumswanderung der Unentwegten. Organisiert und durchgeführt hatte diese 100 Kilometer-Langstreckentour die Weitwandergruppe des Sächsischen Bergsteigerbundes mit dem Matador Henry Lehmann. Dies war also der Tag der Weitenjäger! Der Extrem-Wanderer! Der Wetterfesten! Eventuell vergleichbar mit einem Marathon-Lauf.

Am 23. Oktober 2015 erfolgte 18 Uhr am Bahnhof Radebeul-Ost der Start zur 100-Kilometer-Wanderung. Eine kleine Schar Unentwegter begab sich auf die 75 Kilometer lange Nachtstrecke. Und am 24.10. sollten dann mit Start vormittags 9 Uhr die restlichen 25 Wanderkilometer gegangen werden. Aber vor dem Start am Folgetag herrschte erst einmal Gewühle! Eine größere Zahl weiterer Wanderfreunde erschien. Es gab viele Gratulationen und Glückwünsche, eine kurze würdige Ansprache erfolgte, Jubiläums-Urkunden wurden angeboten, den Teilnehmern wurde ein Glas Jubiläums-Sekt gereicht und den Matador der SBB-Weitwandergruppe ehrte man mit einem Pokal. Danach gingen über 40 Wanderer auf die Tagesstrecke. Der Weg führte über den Heidefriedhof und durch Wilschdorf. In Rähnitz stürmten wir den Getränke-service. Am Flughafen Dresden-Klotzsche vorbei wurde Straßen und Fahrwegen durchs Kammerholz und über die Autobahn gefolgt. Aber dann ging es auf Pfaden und Wildwechseln durch dichten Wald. So eine Querbeet-Strecke gehört eben dazu! Auf einer Bergeshöhe in den Marsdorfer Alpen gab es dann eine längere Rast. Der Rückweg führte am Oberen Waldteich vorbei durch Boxdorf wieder zum Bahnhof Radebeul-Ost.

Es war eine flotte und landschaftlich schöne Jubiläumswanderung.

Gerhard Proske



## TREKKING, SKITOUREN & EXPEDITIONEN

### Argentinien • Chile – Aconcagua (6962 m)

#### Der höchste Berg Amerikas

22 Tage Expeditionsreise ab 3790 € inkl. Flug  
 26.12.2015 | 30.01.2016

### Ecuador – Cotopaxi (5897 m) & Chimborazo (6310 m)

15 Tage Expeditionsreise ab 1350 € zzgl. Flug  
 31.01.2016 | 20.03.2016

### Russland – Kaukasus – Elbrus (5642 m)

8 Tage Skitourerreise ab 1790 € inkl. Flug  
 26.03.2016 | 23.04.2016

### Türkei – Aladaglar & Erciyes Dagi (3917 m)

10 Tage Skitourerreise ab 1390 € inkl. Flug  
 11.03.2016 | 25.03.2016

### Nepal – Große Annapurna-Runde

22 Tage Trekkingrundreise an 2490 € inkl. Flug  
 06.03.2016 | 20.03.2016

### Nepal – Naar Phu & Tilicho – Verborgene Perlen

25 Tage Trekkingreise ab 3690 € inkl. Flug  
 17.03.2016

### Indien – Kang Yatse II (6190 m), Dzo Jongo (6279 m), Stok Kangri (6121 m)

21 Tage Trekkingexpedition ab 3850 € inkl. Flug  
 28.08.2016

... sowie viele weitere Gipfel & Expeditionsziele weltweit!

### Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH  
 Berthold-Haupt-Str. 2 • 01257 Dresden  
 info@diamir.de

 **0351 31 20 77**  
**www.diamir.de**



## Neues von der Arbeitsgruppe Wanderwege Sächsische Schweiz

### Oberer Fremdenweg zum Pavillon auf dem Kleinen Winterberg wird geöffnet

Zweimal im Jahr trifft sich die Arbeitsgruppe Wanderwege Sächsische Schweiz, der Nationalpark- und Forstbehörden, Bergsport- und Naturschutzverbände sowie der Tourismusverband angehören. Zur letzten Beratung Ende

Die Wander- und Bergsportverbände hatten vor zwei Jahren, im Oktober 2013, Vorschläge für die Öffnung von drei früher bestehenden, aber durch die Kernzonenregelung im Nationalpark gesperrten Wanderwege eingebracht. Das waren der Obere Fremdenweg zum Pavillon auf dem Kleinen Winterberg, die Rotkehle als kurze Querverbindung aus der Kirnitzschklamm hinauf in Richtung Hinterhermsdorf und der Weg



Oktober 2015 gab es für die Wanderer ein erfreuliches Ergebnis: Die Nationalparkverwaltung stimmte der Öffnung des historischen Fremdenweges vom Pavillon auf dem Kleinen Winterberg in Richtung Großer Winterberg zu. Dieser Weg war durch die Erweiterung der Kernzone im Nationalpark im Jahr 2001 gesperrt worden.

Das Wegekonzept für den Nationalpark Sächsische Schweiz wurde von allen Mitgliedern der AG als nicht statisch, sondern dynamisch anerkannt. Vorhandene Wanderwege können also sowohl geöffnet als auch gesperrt werden.

durch den Eulengrund zwischen Tiefem Grund und Waitzdorf, letzterer ein Vorschlag der IG Stiegenfreunde. Nach über 10 Jahren der weitgehenden Unveränderlichkeit schien es denkbar, das Prinzip des dynamischen Wegekonzepts auf die o.g. Wanderwege anzuwenden.

Die Prüfungen durch die Naturschutzbehörden dauerten lange und endeten im April 2014 mit der unerwarteten Entscheidung, keinem der Vorschläge zuzustimmen. Die Enttäuschung bei den Wander- und Bergsportverbänden war groß, hatte man sich die drei Wege doch sehr sorgfältig überlegt. Zudem wurde ein solcher

Antrag erstmals seit über 10 Jahren gestellt. Den Vertretern der Wander- und Bergsportverbände stellte sich die Frage: Ist denn das Wegekonzept wirklich dynamisch?

Da in der Arbeitsgruppe das Prinzip der Einvernehmlichkeit gilt, hat die Suche nach einem Kompromiss, mit dem alle leben können, Vorrang. Mit der Ablehnung aller drei Vorschläge war die Einvernehmlichkeit in der AG Wanderwege zur Beratung im Oktober 2014 nicht herzustellen und deshalb gingen die Verhandlungen 2015 in eine neue Runde.

Im Januar und im Juli 2015 gab es zwei Vor-Ort-Begehungen zwischen dem Leiter der Nationalparkverwaltung, Dr. Dietrich Butter, und den Vertretern der Wander- und Bergsportverbände (Ulrich Voigt, Peter Rölke). Alle Argumente wurden noch einmal ausgetauscht, alles wurde vor Ort überprüft.

Im Ergebnis dieser Begehungen und weiterer Beratungen innerhalb der Nationalparkverwaltung kam es im Oktober 2015 zu folgendem Ergebnis: Einer der drei beantragten Wege, der Obere Fremdenweg, soll als Bergpfad für Wanderer begehbar werden. Die Nationalparkverwaltung stellte dabei heraus, dass sich zwar die naturschutzfachlichen Grundlagen der Sperrung nicht geändert hätten, vielmehr sei es eine naturschutzpolitische Entscheidung, diesen

traditionellen Weg zum kulturhistorisch wertvollen Pavillon wieder zu öffnen. Der Grundgedanke der AG, das dynamische Wegekonzept im Nationalpark, solle mit Leben gefüllt und das bisherige Vertrauensverhältnis in der AG erhalten bleiben. Arbeiten im Gelände sind am Oberen Fremdenweg fast nicht nötig, denn der Weg ist nach wie vor gut erkennbar.

Dr. Butter stellte heraus, dass die Entwicklung am Oberen Fremdenweg fachlich begleitet werden soll. Realistisch wurde eingeschätzt, dass es nach Bekanntwerden der Öffnung zu einer erhöhten Begehungszahl kommen wird. Mittel- und langfristig erhofft man ein Einpegeln auf niedrigem Niveau. Die AG erwartet, dass Natur- und Kulturliebhaber den neuen Bergpfad begehren, ein Massenbegängnis soll vermieden werden. Es wird keine auffälligen Markierungen geben. Die Bergsportverbände dankten Dr. Butter für diesen Kompromiss. Für die anderen Vorschläge, Rotkehle und Eulengrund, wird es hingegen keine Öffnung geben.

Das Protokoll und die Ergebnisse der Beratung der AG Wanderwege werden durch die Nationalparkverwaltung auf deren Internetseite öffentlich eingestellt. Somit ist die Arbeit der AG für jedermann transparent.

*Peter Rölke*

Anzeige

Zahntechnik Schönberg  
[www.zahntechnik-schoenberg.de](http://www.zahntechnik-schoenberg.de)  
 Zahntechnik Schönberg · Altseidnitz 19 · 01277 Dresden · Tel. 0351/251 9933 · Fax 0351/251 9935  
 kostenlose Beratung · Montag-Freitag 8.00 – 16.45 Uhr

## Jugend SBB

Von der SBB-Jugend gibt es diesmal viel zu berichten. Zum einen stellen sich unsere neuen Bundesfreiwilligendienstler vor - eure aktuellen Ansprechpartner für JSBB-Kindergruppen, Kletterlager, Termine und Materialverleih - zum anderen erfahrt ihr die aktuellsten Termine und bekommt Einblicke in vergangene Aktivitäten.

### Liebe Kletterfreunde,

auch ich gehe seit vielen Jahren in der Sächsischen Schweiz mit meiner Trainingsgruppe klettern. Ursprünglich hat dies bei mir mit dem Beklettern von Bäumen begonnen, die mir irgendwann zu klein und zu einfach wurden (Anmerkung: Auch heute finde ich in dieser Disziplin noch Herausforderungen, natürlich Rotpunkt). Dann kam ein JSBB-Kinderkletterlager im Bielatal und dann ging es „richtig“ los. Meine bisher interessanteste „Auswärts-Kletterei“ war sicher das Trad-Climbing in Bohuslän/Schweden. Trotzdem ist meine liebste Kletterei das Traditionelle Klettern in der Sächsischen Schweiz. Müsste ich einen Lieblingsgipfel nen-

nen, so würde ich wahrscheinlich das Klinger-massiv im Hinteren Großen Zschand wählen. Wenn ich nicht in der Wand hänge, so fahre ich Rad, musiziere, programmiere oder schraube den heimischen Boulderbereich um. Im Winter wird dann auf dem Langlaufski durch die Gegend gesaust. Ich hoffe, durch meine Arbeit dafür sorgen zu können, dass wir alle auch weiterhin mit viel Freunde unsere Zeit in den Bergen verbringen können.

*Berg Heil! Manuel Zahn*



### Winterausfahrt des JSBB

Am **29.-31. Januar 2016** wollen wir wieder eine Winterausfahrt nach Rugiswalde machen. Dort wollen wir Langlaufen und/oder Abfahrt fahren. Die Anmeldung erfolgt wie zum KKL über ein Onlineformular. Dieses wird am 18.12.2015 auf unserer Homepage veröffentlicht.

Fragen und Anregungen per Mail an [fsj@bergsteigerbund.de](mailto:fsj@bergsteigerbund.de)

### Jugendleitersitzung 2016

Am **08.01.2016 um 18Uhr** treffen wir Jugendleiter uns wieder zur Jugendleitersitzung im Vereinszentrum. Auch Anwärter sind herzlich dazu eingeladen.

### Maiklettern

Zum Maiklettern 2016 treffen wir uns nicht wie gewohnt im Mai, sondern vom **08.-10. April 2016** in der Bielatalhütte.

Anmeldung per E-Mail an: [elisa.thar@bergsteigerbund.de](mailto:elisa.thar@bergsteigerbund.de)

## Heho,

einige der Jüngerer kennen mich wahrscheinlich als Betreuer vom KKL. Ich bin der Moritz und freue mich, mein FSJ beim SBB zu absolvieren. Viel positive Resonanz von ehemaligen Freiwilligen und anderen Jugendleitern und meine eigenen Jugendleitertätigkeiten haben dazu geführt, dass ich nun hier bin. Klettern, wie auch Skifahren, gehe ich durch meine Eltern und Großeltern schon seit meiner frühen Kindheit, Klettern lieben gelernt habe ich jedoch erst seit meinem ersten Kinderkletterlager 2008 und komplett vom Klettervirus befallen bin ich, seitdem ich das erste Mal mit anderen Jugendleitern vom SBB boofen gefahren bin. Seitdem bin ich mindestens einmal, am besten viermal im Monat in Schmilka, den Schrammsteinen oder in den Affensteinen unterwegs.

### Jugendausleihe

! Achtung neue Öffnungszeiten!  
Dienstag 17.45 Uhr bis 19.30 Uhr

### Kletteraustausch Worms 2016

In den Osterferien werden wir zu einem Kletteraustausch in den Pfälzer Wald fahren. Dafür suchen wir kletterbegeisterte Kinder und Jugendliche, die schon Klettererfahrung besitzen und etwa den 5. sächsischen Schwierigkeitsgrad bewältigen können. Den genauen Termin sowie den Anmeldungsbeginn werden wir auf der JSBB-Seite ankündigen.

## Von den BigWall-Tagen im SBB

Vom 13. zum 14. Oktober fanden im Vereinszentrum des SBB die BigWall-Tage des JSBB statt. An diesen zwei Tagen konnten wir uns umfassend mit dem Thema BigWall-Klettern befassen und haben viel darüber erfahren. Am Dienstag, den 13. Oktober ging es los. Wir haben uns um 11:00 Uhr im Klettergarten Plauenscher Grund getroffen. Dort hatten wir trotz Kälte viel

Andere Klettererfahrungen habe ich jedoch erst 2014 beim Jugendleiterbouldern in Petrorad gemacht und auch nur durch das neue Vereinszentrum bin ich auch mal in der Halle klettern.

Wenn ich mal nicht klettern bin, dann treibe ich mich gerne auf Festivals herum, fahre Mountainbike oder engagiere mich freiwillig bei weltoffenen Organisationen.

Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit!

*Berg Heil! Moritz Meissner*



Spaß an den verschiedenen Routen und auch die Kälte hatten wir bald mit einem gemütlichen Lagerfeuer und warmen Tee bekämpft. Zum Abschluss schrieben wir uns alle noch ins Wandbuch ein und fuhren dann mit Bus und Straßenbahn ins Vereinszentrum des SBB. Koch- und Abwaschgruppen waren schnell eingeteilt. Während uns die Kochgruppe fleißig ein

leckeres Essen zauberte, hat die Abwaschgruppe schon mal ein paar der mitgebrachten Spiele ausprobiert. Zu essen gab es Nudeln mit Tomatensoße. Es hat allen sehr gut geschmeckt.

Danach hat Tobias Wolf einen sehr interessanten Vortrag über das BigWall-Klettern für uns gehalten. Wir erfuhren zum Beispiel, was man alles für so ein Unternehmen braucht und wie ein Tag oben an der Wand aus-

sieht.

Nach dem Vortrag konnten wir noch selbst ausprobieren, wie es sich in einem Portaledge liegt. Ein Portaledge ist eine Plattform, welche in der Wand aufgehängt werden kann und auf der man in BigWalls schläft. Nachdem sich Tobias verabschiedet hatte, haben wir noch lange

gespielt, bis auch der letzte Kletterer gegangen war. Als die Halle dann geschlossen war, bauten wir unser Nachtlager auf. Wir haben uns mit Hängematten in den Boulderraum gelegt. Die Ösen dafür haben wir selbst angeschraubt. Es war ein tolles Erlebnis, eingekuschelt in einem Schlafsack in den Schlaf geschaukelt zu werden.

Am nächsten Morgen sind wir aufgestanden und haben schnell gefrühstückt. Danach sind wir natürlich geklettert. Außerdem konnten wir ausprobieren wie schwer es ist, mithilfe einer Handsteigklemme eine grade Wand hoch zu klettern oder wie man bei mehreren Seillängen sichert.

Um 15:00 Uhr waren die BigWall-Tage dann leider zu Ende. Und auf die Frage wie es war, konnten wir alle nur mit "Super" antworten.

*Annika*



## Abschlussklettern November 2015

Vom 6. bis zum 8. November 2015 fand das Abschlussklettern vom JSBB statt. Am Freitag konnten wir ab 18 Uhr an der Saupsdorfer Hütte anreisen. Dort erwarteten uns die Betreuer und Jugendleiter des JSBBs, welche die Hütte zumindest halbwegs bewohnbar machten. Es wurde zusammen gekocht und gegen 21 Uhr gab es Chili con Carne und Chili sin Carne.

Am Samstag, den 7.11. wurden wir gegen 8 Uhr aus den Betten geschmissen. Es gab ein reichhaltiges Frühstück und wir haben uns Schnitten für den Tag geschmiert. Das Wetter war relativ schlecht, weswegen wir leider nicht klettern konnten. Dennoch war die Stimmung super!

Am Vormittag waren wir im Nationalparkhaus Sächsische Schweiz in Bad Schandau, wo wir viel über den Nationalpark Sächsische Schweiz gelernt haben. Den krönenden Abschluss des Vormittags brachten 2 Filme im Museum.

Nachdem es nur noch vereinzelt nieselte, brachen wir zur Häntzschelstiege auf. Durch die Wetterverhältnisse sah die Sächsische Schweiz sehr mystisch aus. Bei dieser Wanderung offenbarten sich viele wunderschöne Aussichten. Der Abstieg erfolgte über die Zwillingstiege.

Zurück auf der Hütte gab es Nudeln mit Tomatensoße oder Milchreis mit Zimt und Zucker und selbstgemachten Apfelmus. Um das Essen wieder abzutrainieren, haben wir Bankklettern gemacht und andere Spiele.

Am nächsten Morgen wurde gefrühstückt und danach die Hütte aufgeräumt. Da die Sonne schien, sind wir zur Kleinsteinwand aufgebrochen und kletterten dort bis ca. 16:00 Uhr.

*Jan, Anton und Jonathan.*



## Ein herzliches Dankeschön an den SBB,

der all unseren Wünschen nach Klettermöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen nachkam. Beim Planen der Halle waren wir selbstverständlich mit dabei. Jeder hatte tolle Ideen. Die Halle hätte drei Mal so groß werden müssen, um die Wünsche der Übungsleiter umsetzen zu können.

Als ich dann das erste Mal in der Halle war, dachte ich: "Na ja. Zum Reibungsklettern ist da ja nicht viel und der Kamin ist viel zu breit."

Umso erstaunter war ich in meinen Kursen. Andy, unser Rollifahrer, hob gleich beim ersten Mal ab und wo ein Griff oder Tritt fehlte, schraubten wir einfach einen dazu.

Als sich jedoch unser langjähriger Kletterfreund Frank Hammermeister wiedermal anmeldete, war ich vorsichtig mit meiner Euphorie. Frank verlor im Alter von acht Jahren seine rechte Hand, als beim Spielen im Sandkasten eine Mine hoch ging. Es hielt ihn nie davon ab, alles zu tun, wozu er Lust hatte. Als leidenschaftlicher Motorradfahrer baute er sich einfach die Maschine bedarfsgerecht um und als er 1953 mit Klettern begann, schaffte er es in den folgenden Jahren sogar bis zum siebten Grad IM VORSTIEG. Seit 10 Jahren geht er nun schon mit uns Klettern. „Mit über 60 muss ich nicht mehr allein am Fels rumturnen.“, meinte er. Frank ist 78 Jahre alt.

Ich sollte aus dem Staunen nicht mehr raus kommen, ganze acht Wege schaffte er ohne zusätzliche Unterstützung unsererseits.

Vielen Dank auch an all die fleißigen Leute, die hinter dem Tresen arbeiten und unsere Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die sich nicht zu fein sind, auch alle anderen anstehenden Arbeiten mit zu übernehmen, wie Kaffee kochen, Kletterschuhe hygienefrei halten etc..

*Veronika Manitz*



## 30 Jahre Bergsteigerfasching mit Schlappseil

Es ist keine 30 Jahre her, da fuhren Kletterer fast ausschließlich mit dem Zug in die Schweiz. Freitagabend begann das Wettrennen um die besten Plätze in der Boofe. Das Feuer in der Boofe am Abend war Mittelpunkt zum Singen und Quatschen. Gitarre, Flöte, Mundharmonika und Wasserkanister waren die Instrumente. Alte Berglieder wurden gesungen, aber auch eigene Lieder geschrieben, über den Alltag am Fels. In diesen Zeiten raufte sich ein paar Jungs zusammen und brachten die Songs der Boofe auf die Bühne. Das erste Mal beim Bergfinkenfasching 1986. Einmal auf der Bühne gestanden, gab es kein zurück. Ein Jahr später wurde der eigene Fasching ins Leben gerufen und der Bandname stand fest: Schlappseil war geboren.

Anfangs noch ein Bergsteigerfasching unter vielen, wurde die Veranstaltung schnell zu einem beliebten Treffpunkt. Im strengen Sinne der Faschingsklubs war das natürlich gar kein Fasching, aber eine prima Gelegenheit, sich mindestens einmal im Jahr mit allen zu treffen. Klar, es gab auch ein Programm, irgendwas mußte immer verarbeitet werden. Und so ist es geblieben. Über viele, viele Jahre wurde gefeiert, mal mehr mal weniger wild, die Zeiten ändern sich bekanntlich. Manche Gasthöfe wurden zu klein, manche sind mittlerweile abgerissen.

Im Februar 2016 wird es den 30. Schlappseilfasching geben, und er wird schon allein deshalb besonders sein. Seit einigen Jahren werden wir von Klubs und verschiedenen Gruppen tatkräftig unterstützt, und so entsteht immer wieder etwas Neues. Schlappseilfasching ist eben auch zum mitmachen. Und auch für Schlappseil selbst ist es immer wieder schön, altbekannte Lieder gewürzt mit neuen in die Runde zu werfen. Aus gegebenem Anlaß werden diesmal viele Gäste auf der Bühne dabei sein.



Und nun ist die Zeit gekommen, den Staffelstab weiterzugeben. Schlappseil selbst ruft zum letzten Mal zum Schlappseilfasching auf, getreu dem Motto „Denk ans Vererben vor dem Sterben“.

Nicht, das wir schon ans Aufhören denken würden, aber es ist an der Zeit, Platz zu schaffen. Platz für junge Leute und für ein neues Event, welches das Kletterjahr einläutet. Wo man sich trifft, feiert, tanzt, singt und die Pläne für neue Projekte schmiedet. Aber nächstes Jahr treffen wir uns auf jeden Fall zum Schlappseilfasching, am 20.02.2016 im Gasthof Weißig in Dresden-Weißig. Und dann sehen wir weiter.

*Peter Schmeisser  
und Matthias Richter*

## Eindruck zum Kurs „Installation von Ringen mit Verbundmörtel“ aus Teilnehmersicht

Sieben andere interessierte Vorsteiger und ich saßen auf einer überdachten Bank im Wald. Auf dem Tisch vor uns standen rechts und links zwei Laptops. Moment, Laptops im Wald? Ja, so einer Situation begegnet man vermutlich nicht oft, aber viel besser und näher am Felsen kann man den Theorieteil mit Folienunterstützung nicht geboten bekommen. Den Vortrag hielt Wido Woicik. Seine Erfahrungen aus einigen Jahren Ringsanierung im sächsischen Fels fließen in die interessanten Inhalte ein. Dazu gehören unter anderem die Begutachtung von alten Ringen, Platzierung und normgerechte Installation, KTA-Normringe und Normösen, das Material und die nötigen Werkzeuge. Mit dabei waren viele interessante Details. Die richtige Installation kann definitiv den Unterschied zwischen Leben und Tod für einen anderen bedeuten, wie ein Video belegte. Und obwohl ich keine Angst vor Spinnen habe, werde ich bei der Felsspinne (eine besondere Art, die oft in der Nähe von älteren Ringen auftritt) in Zukunft vorsichtig sein. Außerdem: Warum sollte man jetzt geklebte Edelstahlringe verwenden? Man geht davon aus, dass deren „Mindesthaltbarkeit“ bei etwa 80 Jahren liegt und die Ringe somit hoffentlich länger im Fels verbleiben als die gebliebenen Stahl- und Eisenringe des alten Stan-

dards. Soviel zur Theorie, es folgte die Praxis. Am Wandfuß angekommen, stellten wir schnell fest, wie hart der Sandstein sein kann. Selbst mit Hilti im Anschlag hat man eher das Gefühl in Beton zu bohren. Um die Leistung der älteren Generation entsprechend zu würdigen, nahmen wir auch den Kronbohrer zur Hand und hämmerten gemeinschaftlich ein Loch in den Sandstein bis die Schulter erschläfft. Eins ist klar: Auf der Tastatur entwickelt man nicht die nötigen Muskelgruppen. Der anstrengende Teil endete, sobald das Loch fertig war. Dann gründlich säubern, genug Mörtel hineingeben und Edelstahlringe drehend einschieben. Die fertige Probeinstallation wurde begutachtet und mit Tipps und Hinweisen ergänzt. Nach den Probeversuchen fühlten sich alle bereit, einen Ring permanent am oberen Ende der Wand einzubringen. Am Seil von oben fixiert (Hinweis: Entspricht nicht den sächsischen Erstbegeherregeln, nur der Gruppengröße geschuldet) und behangen mit allen Werkzeugen gestaltete sich die Ringinstallation zu einer spannenden Herausforderung. Stichwort Oktopus. Außerdem wehrte sich der Fels vehement gegen das Vordringen mit dem Bohrer. Zwei Akkus wurden aufgebraucht, bis alle Ringe installiert waren. Zum Ende des Kurses verschwand langsam die Sonne, die wir den gesamten Tag genießen durften. Aus dem leichten Sonnenbrand machte ich mir nichts. Der wird vergehen, aber der penibel eingeklebte Ring eines jeden Teilnehmers bleibt wohl noch 80 Jahre an Ort und Stelle. Aus meiner Sicht kann wohl jeder verantwortungsvoll einen Edelstahlring oder eine Öse einkleben. Der Kurs hat mit viel Praxisnähe alle wichtigen Aspekte vermittelt und für die hohe Verantwortung, die jeder einzelne Erstbegeher trägt, sensibilisiert. Weiter so!

*Robin Weiß*



## Neues vom Gipfelsammeln

Zuerst ist ein Nachzügler zu vermelden. **Klaus Jäschke**, Mitglied der „Berggefährten Pirna 1956“, hat im Oktober 2011 alle Gipfel der Sächsischen Schweiz bestiegen. Der letzte Gipfel war das „Rabentürmchen“ im Wildensteiner Gebiet.

Im August 2015 gelang es **Ralf Müller** („Halbtagswanderer e.V.“), alle 1.124 Klettergipfel des Gebirges (mit dem Gipfel „Khan“ 1.125) im Vorstieg zu bezwingen. Sein letzter Gipfel war der „Grenzwegwächter“ im Bielatalgebiet. Er ist der 59. Kletterer, der alle Gipfel im Vorstieg gemeistert hat. Zu seinem Geburtstag im Oktober hat es **Michael Großer** („KC Lorenzsteiner Sebnitz 1951“) geschafft. Es war für ihn ein freudiger und trauriger Tag zugleich. Sein letzter Gipfel war der „Promon“ in den Ochelwänden. An diesem war sein Vater Helmut vor 52 Jahren tödlich verunglückt. Ebenfalls im Oktober hat **Steffen Heinrich** das große Ziel erreicht. Er hatte im Zittauer Gebirge seine ersten Gipfelerlebnisse. Seine Verbundenheit zur Heimat zeigt sich darin, dass er heute noch Mitglied bei „Empor Zittau“ ist. Sein letzter Gipfel war der „Hüttenwart“ in den Schrammsteinen. Damit ist er der 289. All-Gipfel-Besteiger. An diesem Tag wurde am „Hüttenwart“ von Veit Herzog eine Erstbegehung namens „Der 289.“ (VIIa) durchgeführt, an der Steffen jedoch nicht teilnahm. Im November hat sich **Arno Jäpel**, Mitglied der „Rotte Korach“, zu den All-Gipfel-Besteigern gesellt. Zuletzt bestieg er den „Felsenbrückenturm“ im Erzgebirgsgrenzgebiet. Der 69-Jährige hatte erst die letzten 3 Jahre gezielt gesammelt.

Herzlichen Glückwunsch zum Erreichen des großen Ziels.

*Dietmar Heinicke*

## Unsere Berghütten

Beide SBB-Hütten erfreuen sich großer Beliebtheit. Für uns als SBB sind sie wichtige Stützpunkte für Kinderkletterlager und Jugendfahrten aber auch für die Übernachtung von Familien, für Klubfahrten und Stiftungsfeste sowie für Ausbildungskurse. Darüber hinaus nutzen viele auswärtige Gäste die Hütten als Stützpunkt für ihre Wander- und Klettertouren. Aber der Zahn der Zeit nagt auch an ihnen und wir werden in den nächsten Jahren noch einiges investieren müssen, um unsere Hütten in gutem Zustand zu halten. Geld ist im Haushalt eingeplant, es muss nur noch zielgerichtet ausgegeben werden. In Saupsdorf haben wir mit Andreas Rädisch einen tüchtigen ehrenamtlichen Hüttenreferenten gefunden, der dies mit einem Team von Helfern plant und koordiniert. Für die Bielatalhütte suchen wir immer noch einen Nachfolger für den langjährig aktiven Gert Schulz. Glaubt mir, es ist eine schöne Auf-

gabe. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, strategisches Denken ist Pflicht. Hüttenreferent bedeutet keinesfalls alles selbst zu machen, die Geschäftsstelle unterstützt euch. Meldet euch!

### Bielatal-Hütte

Stillstand gibt es dennoch im Bielatal nicht. Mitte November wurden in einem Arbeitseinsatz die Küchenmöbel komplett erneuert, Stauraum und Arbeitsfläche vergrößert, die Beleuchtung verbessert. Angesichts von 12.000 SBB-Mitgliedern und jährlich 1.500 Hüttennutzern war die Beteiligung von nur fünf ehrenamtlichen Mitstreitern leider sehr gering. Diese haben es aber für euch alle gerettet, echt professionelle Arbeit geleistet und trotzdem viel Spaß dabei gehabt. Uwe, Björn, Hannes, Raphael und Laila: herzlichen Dank! Frage an die 11.995 anderen Mitglieder: Was können wir tun, um euch in Zukunft zur Mithilfe zu bewegen?

### Neues aus Saupsdorf

Nach einem goldenen Herbst sind um die Saupsdorfer Hütte die Blätter von den Bäumen gefallen. Auch der Aufenthaltsraum der Hütte hat sich von seiner „historischen“ Holztapete verabschiedet und erwartet Euch jetzt frisch renoviert in weiß-grün.

Mitte November haben bereits Arbeiten zum Einbau zweier Toiletten in den ehemaligen Küchen von Dienstbude und Kleinem Dom im 1. Obergeschoss stattgefunden. Im Kleiner Dom-Aufenthaltsraum wurde eine neue Wand eingezogen und der Einbau einer neuen Miniküche vorbereitet. Hinter dieser Wand gibt es bis Ende Februar noch viel zu tun. Dafür und für den zweiten Teil der Umbauarbeiten im Flur des 1. OG wird die **Hütte zwischen dem 14. und 29.2. geschlossen** sein. Der Flur soll nach Entfernung des „Einzel-Bergfreunde-Zimmers“ in seiner ursprünglichen Größe erstrahlen und zwischen Kleinem Dom und Bergfreunde-Zimmer ein größerer Aufenthaltsbereich entstehen. Der Zugang zum 2.OG bekommt eine benutzerfreundliche Durchgangshöhe und zur Verminderung der Energieverluste eine Wärmedämmung. Während Sanitärinstallationen etc. von Fachfirmen ausgeführt werden, suchen wir u.a. für Wandputz, Trockenbau, Fliesenlegen, aber auch für Rückbau, Renovierungs- und natürlich Reinigungsarbeiten tatkräftige Mitstreiter. Wenn Ihr Mitte - Ende Februar einige Stunden oder Tage Zeit habt, mitzuhelfen, meldet Euch bitte unter

huettenwart@saupsdorfer-huette.de,  
telefonisch unter 0163-8404556  
oder in der Geschäftsstelle.

Auch im Dezember/Januar sind wochentags nach Absprache Arbeitseinsätze möglich. Frag mal Deine Klubkameraden. Vielleicht kommen ja noch zwei oder drei mit. Es gibt viel zu tun!  
Ein Wanderziel möchten wir noch empfehlen,



den größten Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) des Kreises Děčín in Mikulášovice. Es führen etliche Wege dahin. Einer sei hier beschrieben:

Das Hintere Räumicht hinaus bis zur Gnauckmühle, dort rechts, dann dem Reitweg links folgend in Richtung Weifberg. Dort links der gelben Markierung über die Grenze nach Mikulášovice. Auf der Hauptstrasse links abbiegen und durch den Ort Richtung Vilémov, an der Kirche vorbei bis zum Messerschmiedemuseum. Mancher kennt vielleicht die kleinen Taschenmesser mit dem metallenen Fischgriff. Auf der anderen Strassenseite findet der reichlich 200 Jahre alte Baumriese mit 5,5m Stammumfang und einem Kronendurchmesser von über 28m. (Die Saupsdorfer Hütte ist gut 18m lang.)

Nach ausgiebigem Besuch des Museums oder auch eines der Gasthäuser geht's einen der vielen Wege zurück nach Saupsdorf oder mit dem grünen Bus oder dem Zug über Sebnitz. Ein Fahrplan findet sich neben dem Hüttenbuch. Wenn ihr ihn ausleiht, legt ihn auch wieder hin. Der Nächste freut sich.

Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit. Bis bald in der Saupsdorfer Hütte, vielleicht mit Arbeitskleidung.

*Antje Aurich & Andreas Rädisch*

## Freischneideaktion der Gipfelzustiege im Bielatal abgeschlossen

Die zugewachsenen Zugangspfade zu den Klettergipfeln im Bielatal – Glasergrund bis Grenztürme – sind wieder begehbar, nachdem eine größere Zahl kaum noch passierbar war. Die im Juli begonnene SBB-Aktion konnte Ende Oktober abgeschlossen werden. Ein großer Dank geht an die Bergfreunde Günter Priebst und Manfred Vogel für ihre fachlich sehr gute und körperlich schwere Arbeit. Besondere Schwierigkeiten bereitete das überaus dichte Brombeergestrüpp. Gemeinsam mit dem Forstbezirk Neustadt und der Nationalparkverwaltung hatte die AG Natur- und Umweltschutz des SBB das Projekt ins Leben gerufen. Ein Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit geht an den Chef des Forstbezirks Neustadt, Herrn Borromeister, und an den Revierförster, Herrn Endler sowie an Frank-Rainer Richter und Andreas Knaak von der Nationalparkverwaltung.

Peter Rölke



Anzeige

## Geschenkebücher bei Geoquest:



Sachsengeschichten



Bouldern und Reisen



Klettern und Reisen



Direkt bestellen bei [www.geoquest-shop.de](http://www.geoquest-shop.de)



Geoquest: Klettersucht - Felsfieber - Draußenwahn

GEOQUEST

**Neues Heft „Sächsisch -Schweiz-Initiative“ Nr. 32**

Im neuen Umweltheft berichtet Reinhard Wobst über die geplante Elbestaustufe in Böhmen, den Chemieunfall an der Kohlmühle und die zahlreichen Waldbrände im Jahr 2015. Auf 60 Jahre LSG Sächsische Schweiz schaut Dietrich Graf zurück, während Nationalparkchef Dietrich Butter in einem Interview Fragen zu 25 Jahren Nationalpark beantwortet. Nationalparkmitarbeiter Ulrich Augst stellt den Habicht vor und Uwe Kretzschmar das Wanderfalkenjahr 2015. Außerdem geht es um eine Müllhalde im Liebethaler Grund und Rainer Petzold und Frank Hawemann berichten von den Bergsteiger-Arbeitseinsätzen 2015.

Im kulturellen Teil stellt Hans-Rainer Arnold den Geographen Albert Schiffner vor, Manfred Schober erinnert an die Sebnitzer Malerin Ilse Ohnesorge und René Misterek recherchiert zum Reisehandbuch Albina aus der Anfangszeit des Tourismus.

Das Heft gibt es für 3,- Euro beim SBB, in den Bergsportläden, im Buchhandel im Sachsenforum Gorbitz und bei St. Benno und Ungelenk

Heft 32

2015

3,00 EUR

**SÄCHSISCHE-SCHWEIZ-INITIATIVE**

Aktuelles zum Umwelt- und Naturschutz in der Nationalpark-Region



im Dresdner Zentrum. Im Landkreis ist es in der Buchhandlung Sebnitz, im Nationalparkhaus sowie bei Bergsport Weinhold (Pirna) und Bergsport-Arnold (Hohnstein/Bad Schandau) erhältlich. Ansonsten ist das Heft bestellbar unter [www.ssi-heft.de](http://www.ssi-heft.de) Peter Rölke

Anzeige

**Flihekraft.com**  
Fahrräder für Individualisten

**RADSPORT TIETZ**

Fahrradmanufaktur Dresden Pillnitz

## Johanna Holfeld

Über die gerade mal 16-jährige Johanna kann sicherlich noch keine Biographie verfasst werden und auch dieses Porträt wird eher kürzer ausfallen im Vergleich zu denen, die ihr von den letzten Mitteilungsheften gewohnt seid. Doch für uns gab es Gründe, warum euch Hanni gerade in dieser Ausgabe des „Neuen Sächsischen Bergsteigers“ vorgestellt werden soll.

An erster Stelle steht die erstaunliche Leistungsentwicklung der jungen SBB-Athletin in diesem Jahr. Sicher habt ihr in den letzten Heften immer wieder von Hanni und ihren Erfolgen auf nationalen und internationalen Wettkämpfen im Bouldern und Leadklettern gelesen. Dabei war sie als Kind, als sie ab dem zweiten Lebensjahr ihre ersten Wege am Fels gemeinsam mit den Eltern kletterte, gar nicht so sehr für den Sport zu begeistern. Doch vor sechs Jahren hat Julia Winter, die selber dieses Jahr noch erfolgreich im Wettkampfklettern unterwegs war, Johanna entdeckt und sie für den Sächsischen Landeskader gewinnen können.

Julia ist seither Trainerin von Johanna und ist begeistert von den steigenden Leistungen ihrer Sportlerin. Sie verrät uns, was Hanni auszeichnet – „ein super Kletterstil: entschlossen, dyna-



misch, kraftvoll“ und eine tolle Einstellung zu Wettkämpfen: „Sie ist sehr motiviert, aber keineswegs verbissen. Sie kann gut mit Niederlagen umgehen und freut sich, wenn andere Teilnehmerinnen genauso gut klettern wie sie“.

Außerdem scheint Johanna nie den Spaß am Klettern zu verlieren, auch wenn sie für Wettkämpfe und Trainingsfahrten bereits mehrere tausend Fahrt- und Flugkilometer in diesem Jahr zurückgelegt hat und oft den verpassten Stoff für die Schule nachholen muss. Denn zu Beginn des Jahres 2015 wurde Johanna in den Bundesjugendkader berufen. Gemeinsame Trainingslager dafür finden meist im Westen Deutschlands statt. Da muss sie oft schon am Freitag losfahren und kommt erst am Montag zurück, manchmal ist sie auch über eine Woche



Fotos: Marco Kost/DAV,  
Deutschlandcup Freimann & Weltcup in München

## Porträt

---

unterwegs. In der 10. Klasse ist das vermutlich nicht einfach. Dafür trainiert die Schülerin des Evangelischen Kreuzgymnasiums dann mit den anderen des Jugendkaders zusammen. Das ist ihr wichtig, denn Gemeinschaft und Spaß stehen für sie an vorderster Stelle. Außerdem hat Hanni dort viele enge Freunde und dafür nimmt sie die langen Reisen gerne auf sich.

Und was ist rausgekommen bei dem ganzen Aufwand? Eine ganze Menge, denn Hanni misst sich im nationalen Vergleich nicht mehr nur mit Gleichaltrigen in der Altersklasse Jugend A, sondern startet zusätzlich in der deutschen Damenkonkurrenz. Bei ihrem allerersten Wettkampf bei den Damen belegte sie gleich einen 4. Platz. Das war zu Beginn des Jahres beim Deutschen Bouldercup in Hannover. Von ihrer Trainerin Julia Winter musste sie sich damals noch geschlagen geben. Doch gemeinsam im Finale zu klettern, hat die beiden nochmal enger zu einem gut funktionierenden Team zusammenschweißt.



Wenn wir gerade beim Bouldern sind: International war Johanna dieses Jahr unter anderem zur Jugend Europameisterschaft in L'Argentiere in Frankreich. Dort belegte sie einen hervorragenden 5. Platz und zur Weltmeisterschaft in Arco wurde sie 11. Zusätzlich startete sie bei zwei Weltcups - in München und Kranj - der Erwachsenen. Beide Wettkämpfe beendete Johanna als beste Deutsche - Platz 17 und Platz 21. Mit diesen Ergebnissen war sie super zufrieden, obwohl sie wusste, dass mehr drin gewesen wäre. Hanni hat auch entschieden, sich in Zukunft mehr auf das Bouldern als auf das Routenklettern zu konzentrieren. "Es war schwer sich zu entscheiden, aber ich musste. Ich habe an beiden Disziplinen gleich viel Spaß aber beim Bouldern fetzen die Wettkämpfe mehr, da kommt mehr Stimmung auf. Und das Training ist entspannter. Außerdem ist Bouldern eine Grundvoraussetzung für das Leadklettern, so dass ich später auch wieder mehr zum Routenklettern übergehen kann, wenn ich das möchte. Andersherum wäre der Wechsel nicht so einfach."



Foto oben: Hanni in der Sächsischen Schweiz  
Foto links: Weltcup in München

Auch wenn ihr das Bouldern im Moment etwas mehr liegt, war sie bei Leadwettkämpfen nicht weniger erfolgreich. Während ihr auf nationaler Ebene keine von den Jugendlichen das Wasser reichen konnte und sie damit Deutsche Meisterin in der Altersklasse Jugend A wurde, schafft sie es zusätzlich - trotz doppelter Wettkampfbelastung - auch bei den Damen mit einem Vizemeistertitel die Saison zu beenden. Apropos Saison: Mit dem Training für das Jahr 2016 beginnt der Kader bereits jetzt, dabei ist Hanni doch gerade erst aus Kranj wiedergekommen. Wir fragen, ob ihr denn Zeit bleibt, auch mal im heimatischen Gebirge klettern zu gehen, denn wie wir wissen, klettert Johanna sehr gerne in der Natur. Doch als wir erfahren, wo sie schon überall klettern war und was ihre liebsten Klettergebiete sind - Bishop, Magic Wood, Sizilien, Kalymnos usw. - werden uns zwei Dinge bewusst: Zum einen bleibt etwas Zeit, um mit Freunden und Familie Urlaub machen zu können und zum anderen bevorzugt Hanni wohl die Sportklettergebiete, vor allem, wenn es da-

rum geht, schwer klettern zu gehen. Nichtsdestotrotz ist sie auch in der Sächsischen Schweiz zu finden, doch vor dem Vorstieg im Elbsandstein hat sie noch eine ganze Menge Respekt. Bevor sie sich darauf konzentriert, möchte Hanni lieber erst mal zum Bouldern in die Rocklands oder nach Neuseeland fahren.

Durch die tollen Leistungen von Johanna sind uns beim SBB ein paar Defizite bewusst geworden. Viel zu wenig haben wir uns in den letzten Jahren um den Wettkampfsport gekümmert. Länger ist es her, dass der SBB auf den Ergebnislisten regelmäßig ganz vorne zu finden war und viele wissen sicherlich nicht einmal, dass wir einen Nachwuchskader haben. Das soll sich ändern. Wir wollen unsere Nachwuchskletterer mehr fördern: mit geeigneten Trainingsgeräten und Klettermaterial ausstatten, und Trainingsfahrten organisieren. Wer das unterstützen möchte: Die Kinder des SBB-Nachwuchskader freuen sich über Spenden und Sponsoren.

*Elisa*

Foto: Marco Kost/DAV, Weltcup in München



# Erstbegehungen in Namibia

Lina steht neben mir am Gipfel der Klipdachwand an einer Sanduhr, klappert vor Kälte und trägt seit dem Sonnenuntergang nichts mehr zur Konversation bei. Absolute Stille, das Seil verschwindet in der Schwärze. Eigentlich läuft es zu Til, dem letzten Nachsteiger und unserem Klettergruppenbetreuer, aber so ganz sicher ist man sich nach einer Weile des Wartens nicht mehr, was da am anderen Ende des Seils auftauchen wird. Paul ist schon vor einer Stunde abgeseilt. Das war wohl eine gute Entscheidung. Jedenfalls für ihn!

Unglaublich wie kalt es in Afrika sein kann! Tagsüber sind die Temperaturen sommerlich angenehm. Doch sobald die Sonne hinter dem Horizont verschwindet, wird es übergangslos dunkel und die Kälte ergreift erbarmungslos Besitz. Dafür haben wir jetzt einen fabelhaften Sternenhimmel. Geht der Blick nach unten, sieht man 400 Höhenmeter tiefer das winzige Lagerfeuer unseres Camps und dann soweit das Auge reicht - nichts.

Til ist jetzt da, meckert über die letzten beiden Bohrhaken und zieht einen mit der bloßen Hand raus. Doch unser Reservoir an Emotionen ist erschöpft. Der heutige Arbeitstag an der Bohrmaschine, zwischen Lina und mir immer wieder mit der Führung wechselnd, fordert seinen Tribut. Die immer präsenste Angst, mit dem ganzen Metallgedöns (Bohrmaschine, Hammer, Schraubenschlüssel, Bohrhaken, Friends, Keile usw.) veritable Stürze hinzulegen, die Bewältigung mehrerer Schlüsselstellen und die nachfolgende Euphorie, eigenhändig eine richtig lange und coole Erstbegehung kreiert zu haben, dämpft unser beider Reaktionen auf ein „mm“ bzw. „blöd“. Unser „Chef“ mokiert sich über die Aussicht jetzt im Dun-

SPITZKOPPE

keln Epoxidharz anrühren zu müssen. Aber nur so lassen sich die Bohrhaken halbwegs mit dem rolligen Untergrund des Gipfelbereichs verbinden. Scheinbar ist auch ihm kalt....Während Til herumwerkelt, bleibt Zeit um zurück zu blicken.

Wir das sind: Lina Schneeweiß und Emilia Schönherr, beide 17 Jahre alt, Paul Grotheer (Geburtsjahr 95) und Anne-Marie Kraft, geboren vor 19 Jahren. Wir gehören zur Kinder- und Jugendklettergruppe FSK des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB). FSK bedeutet eigentlich „Freunde des Sächsischen Kletterns“. Eine ironische Auslegung unseres Gruppennamens, wie auch die Assoziation mit der „Freiwilligen Selbstkontrolle“ sind dabei durchaus gewollt.

In den Gruppentrainingsfahrten der letzten Jahre konnten wir etliche Spielarten des Bergsports ausprobieren. So waren wir neben Rissklettern in Adersbach zum Klettern in Mehrseillängenrouten in den Alpen, bestiegen den Mont Blanc und haben auch das Eisklettern und DWS (Deep Water Soloing) ausprobiert. Letztlich ist unser Name jedoch Programm, Klettern in den heimatlichen Gefilden stellt sicherlich eine der schönsten Aktivitäten unserer Gruppe dar. Dabei gelangen im Vorstieg in der Sächsischen Schweiz Wege bis zur Schwierigkeit IXa. Die meisten von uns sind jedoch ganz solide im Elbsandstein am scharfen Ende des Seils bis Villa unterwegs.

Wie kam es aber zu Namibia? Unser Klettergruppenbetreuer Tilmann arbeitete einige Jahre im südlichen Afrika und schwärmte uns vom Klettern und insbesondere vom Potential für Erstbegehungen im Gebiet der

GIPFEL  
KLIPDACH

ERSTBE  
"BUSY L  
3 SEILLÄ  
SCHWIE

Spitzkoppe/Namibia vor. Fotos und Erzählungen von einer Metropole wie Johannesburg, wo die Extreme Arm und Reich jeden Tage zusammenprallen, von Waldspaziergängen bei denen man aufpassen muss, nicht als Sättigungsbeilage von Tieren mit scharfem Gebiss zu enden und von saugenden Insekten groß wie Tennisbälle, machten die Runde. Lange als abstrus verworfen, bahnte sich die Idee ihren Weg

durch die Köpfe und nahm mehr und mehr Raum ein, blieb aber letztlich im Status eines Traumes stecken. Als sich die Möglichkeit auftat, mit einer Gruppe von SBB-Mitgliedern, in der auch Ärzte klettern, über Südafrika und Botswana nach Namibia zu reisen, ließen sich unsere Eltern, ob der erhofften medizinischen Betreuung fern der häuslichen Idylle, überzeugen. Man muss im Hinterkopf haben, dass eine



L  
ACHSWAND

GIPFEL  
RHINO HORN

ERSTBEGEHUNG  
"THE LADIES"  
2 SEILLÄNGEN  
SCHWIERIGKEIT 22

ERSTBEGEHUNG  
"HELMPFLICHT"  
2 SEILLÄNGEN  
19/A1

qualifizierte Bergrettung aus dem Spitzkoppegebiet in Namibia von Kapstadt (Südafrika) angefordert werden müsste. Das sind 1700 km Entfernung, von den organisatorischen Hürden ganz zu schweigen. Hier greift im Ernstfall nur die traditionelle Kameradenrettung. Mit solchen Details wollten wir unsere Eltern aber eher nicht belasten.

Glücklicherweise konnte die Firma Globetrotter als Sponsor für die zu setzenden Bohrhaken gewonnen werden und durch die jahrelange Unterstützung durch den SBB waren wir ausrüstungstechnisch auf einem gutem Stand.

Fragen harhten auf Antworten. Wie geht man mit den krassen Unterschieden zwischen arm und reich um? Wirkt die Apartheidpolitik bis heute nach? Aber auch die Logistik war problematisch. Wie fern ab von Steckdosen, die Akkus von Bohrmaschine, Fotoapparat, Filmkamera, Kameradrohne, Stirnlampen, Handys und was sonst noch heutzutage mit Akkus betrieben wird, laden? Schnell stellte sich heraus, das Solarpanel für die Bohrmaschinenakkus nicht sinnvoll waren. Wo am Reiseziel Wasserkanister, Dieselkanister, Gasflaschen usw., usf. besorgen? Wie erkennt man die maximale

Vordergründig und abrechenbar konnten wir vier Wege (davon drei von unten af also in sächsischer Manier) erstbegehen, haben insgesamt 7 Seillängen mit Bohrhaken ausgerüstet. Im einzelnen sind das:

*Ein bisschen Mut (19-sächsisch VIIc/30m) am Kanniedood (Thabaphaswa - Südafrika): Paul Grotheer und Emilia Schönherr, Lina Schneeweiß, Tilmann Hartmann*

*Helmpflicht (19/A1 - sächsisch VIIc und eine Unterstützungsstelle/70 m) am Rhino Horn (Gebiet Spitzkoppe - Namibia): Tilmann Hartmann, Lina Schneeweiß, Emilia Schönherr*

*Busy Ladies (22 - sächsisch VIIIA/RP VIIIb/200m) an der Klipdachwand (Gebiet Spitzkoppe - Namibia): Emilia Schönherr und Lina Schneeweiß, Paul Grotheer, Tilmann Hartmann*

*Gruppenpuzzle (23 - sächsisch VIIIc/50m - einzige Route, die aus dem Top Rope eingbohrt wurde) am Felsenteich (Gebiet Spitzkoppe - Namibia): Emilia Schönherr und Lina Schneeweiß und Paul Grotheer, Tilmann Hartmann*

Wattiefe eines 4x4? Wie funktioniert das mit den Skyhooks? Bohrmaschine nachziehen oder mit der Technik klettern? Was ist ein Letter of Consent, was ein Abridged Birth Certificate? Gilt im Linksverkehr auch rechts vor links?

Auch Fragen, die man lieber nicht beantwortet haben möchte, wurden gestellt: Wie ist es, mit Bohrmaschine, Hammer, Schraubenschlüssel und der ganzen Ausrüstung etliche Meter über der letzten Zwischensicherung keine Hand frei zu bekommen, um einen wichtigen Haken setzen zu können? Was tun bei einem Biss der schwarzen Mamba?

Um es vorweg zu nehmen, viele unserer Bedenken zerschmolzen wie Eis in der afrikanischen Sonne.

Das Erlebnis, in eine große Wand einzusteigen, in der noch nie jemand geklettert ist, sich selbst einen Weg suchen zu müssen, nicht zu wissen was einen erwartet und für eine akzeptable Sicherung zu sorgen, das war sicherlich ein großes, echtes Abenteuer. Dazu gehört eben nicht nur, Träume zu leben („Busy Ladies“ und „Gruppenpuzzle“), sondern auch das Risiko, in einem Albtraum aufzuwachen und zu realisieren, große Sch..., es sind keine Wattebällchen, die da an einem vorbeipfeifen. Da heißt es wach und konzentriert zu sein (z. B. „Helmpflicht“).

Doch nicht nur das Klettern hinterließ bleibende Eindrücke. Überaus freundliche und hilfsbereite Menschen, egal ob in den unendlichen Weiten Botswanas oder in dem mit einer



schlechten Reputation ausgestatteten Central Business Distrikt von Johannesburg, waren ein hervorstechendes Merkmal dieser Reise. Wir erfuhren, zumindest punktuell, wie brisant die gesellschaftliche und politische Situation im südlichen Afrika ist. Die Auswirkungen polarisieren definitiv.

Nicht unerwähnt sollen die von uns besuchten Nationalparks Botswanas Moremi

und Chobe bleiben. Dort lassen sich, nach der Meinung vieler Naturliebhaber, die besten Tierbeobachtungen Afrikas realisieren. Wir konnten auf individuellen Pirschfahrten u. a. solche „Highlights“ wie Löwen und Leoparden nur ein paar Meter entfernt sichten. Obwohl das selbständige Erkunden der Wildnis eine organisatorische und logistische Herausforderung darstellt, so bleibt insbesondere das Übernachten im offenen Gelände ein beeindruckender, unvergessliches Erlebnis unseres fast vierwöchigen Aufenthaltes im südlichen Afrika. Aber auch die Bedrohung

des Tierparadieses im Okavangodelta konnten wir nachvollziehen. Die Ausdehnung der Wilderei auf Botswana und die Gegenmaßnahmen der Botswanischen Regierung waren sichtbar. Die Bedrohung des Okavangoflusses durch den Wassermangel in Namibia ist ein Dauerbrenner in den dortigen Publikationen und lässt einen die Fragilität des Ökosystems und die Größe der Aufgaben der dortigen Verantwortlichen erkennen.

Diese vielfältigen Eindrücke werden noch lange nachwirken. Und wir werden wieder kommen. An der gewaltigen SW-Wand der Spitzkoppe harret noch ein Projekt. Sogar einen Namen gibt es schon: „Die Zunge“.

Viele Leute habe zum Gelingen dieser Reise beigetragen. Die Firma Globetrotter hat dafür gesorgt, dass wir die Erstbegehungen mit schicken neuen Bohrhaken ausrüsten konnten, von Till Francke (DAV Potsdam) bekamen wir die Akkubohrmaschine gestellt und der SBB zeichnet für die Unterstützung unserer Jugendklettergruppe FSK verantwortlich. Aber auch unsere Schule, das Evangelische Gymnasium Tharandt (EGT), engagierte sich und stellte eine Kamera zur Verfügung. Allen Helfern möchten wir hiermit vielen Dank sagen.

*Emilia Schönherr, Lina Schneeweiß,  
Paul Grotheer, Anne-Marie Kraft*



## Sportklettern ohne Auto

*Nachdem wir beim letzten Mal darüber berichtet hatten, wie man ohne Auto einen abwechslungsreichen und kletterintensiven Monat in der Verdonschlucht verbringen kann, möchten wir euch diesmal einen reinen Sportkletterurlaub ohne eigenes Gefährt vorstellen. Da ellenlange Berichte ermüdend sein können, rücken wir für euch Empfehlungen und Anregungen in den Fokus.*

*Peter Dutschk*



### Eine Antwort auf die Nachfrage

Unser Bericht über das Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den und während des Urlaubs hat eine unerwartet große und positive Resonanz hervorgerufen. Eine intensivere Naturerfahrung und ein größerer Erholungseffekt zum kleinen Preis waren Anlass für unzählige Gespräche in letzter Zeit. Allerdings wurden dabei auch zwei wesentliche Punkte hinterfragt: Benötigt man zwangsläufig einen ganzen Monat aufgrund der eingeschränkten Mobilität und ist unser Konzept für einen Kletterurlaub praktikabel, in dem der sportliche Aspekt deutlich im Vordergrund steht? Also beschränkten wir uns diesmal auf zwei Wochen Sportklettern inklusive An- und Abreise. Das Ziel war schnell

gefunden: Finale Ligure im Nordwesten Italiens. Das Städtchen an der sonnigen Riviera bietet neben Strand und Dolce Vita über 2500 Kletterrouten in bestem Kalk. Prinzipiell kann man dort ganzjährig klettern, im Frühjahr kann einem allerdings das Genua-Tief in die Quere kommen und im Sommer wird es heiß. Perfektes Kletterklima, wenig Touristen und gute Preise in der Nebensaison bietet daher der September. Da viele Kletterer als Ausgleich gerne Fahrrad fahren, sei an dieser Stelle neben den typischen Rennrädern auf Italiens Straßen auch noch auf das hügelige Hinterland von Finale hingewiesen, welches von Cross-Country über Freeride bis Downhill jede Spielart erlaubt.

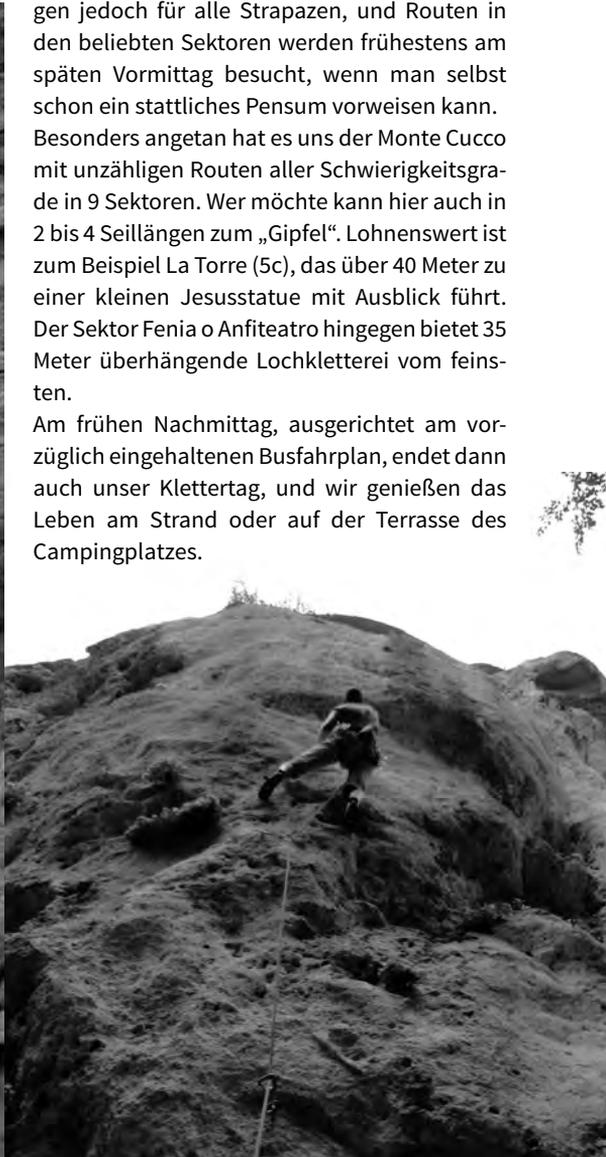
### Ganztagserlebnis

Zum Klettern fährt man am besten direkt vor dem Bahnhof in Finale mit dem Bus 34 ab. Spannend wird es, wenn man dem Busfahrer den Kletterführer unter die Nase hält und mit allen Regeln der Kunst zu erklären versucht, wo man gerne rausgelassen werden möchte. Wer nicht tiefer ins Italienische einsteigen will: Mit „La fermata [Haltestelle] per favore!“ kann der Busfahrer etwas anfangen. Aufgrund der ver-

hältnismäßig geringen Auslastung merken sie sich auch bestens euer Anliegen und halten am gewünschten Punkt.

Nachdem wir am ersten Tag den 10:25-Uhr-Bus nehmen und feststellen, dass man genau in der Mittagshitze und generell viel zu spät ankommt, entscheiden wir uns fortan für den 6:55-Uhr-Bus. Eine Entscheidung, die zum Wecken um 5:00 Uhr und zur ersten Route um 8:00 Uhr führt. Malerische Sonnenaufgänge entschädigen jedoch für alle Strapazen, und Routen in den beliebten Sektoren werden frühestens am späten Vormittag besucht, wenn man selbst schon ein stattliches Pensum vorweisen kann. Besonders angetan hat es uns der Monte Cucco mit unzähligen Routen aller Schwierigkeitsgrade in 9 Sektoren. Wer möchte kann hier auch in 2 bis 4 Seillängen zum „Gipfel“. Lohnenswert ist zum Beispiel La Torre (5c), das über 40 Meter zu einer kleinen Jesusstatue mit Ausblick führt. Der Sektor Fenia o Anfiteatro hingegen bietet 35 Meter überhängende Lochklettern vom feinsten.

Am frühen Nachmittag, ausgerichtet am vorzüglich eingehaltenen Busfahrplan, endet dann auch unser Klettertag, und wir genießen das Leben am Strand oder auf der Terrasse des Campingplatzes.



### Finale ohne Auto – Tipps und Fakten

#### Lage

200 Kilometer südwestlich von Mailand an der ligurischen Mittelmeerküste.

#### Deutschsprachige Kletterführer

**Finale 8.0** von Andrea Gallo (2011): Im ältesten Führer erleichtern Sternchenbewertungen und Piktogramme die Vorauswahl, die Schwierigkeitsbewertung ist allerdings „finalesisch“ (sehr hart).

**Finale Climbing** von Marco Tomassini (2011): Sehr detaillierte Topos, moderatere Bewertung und ausführliche Routenbeschreibungen auf Deutsch.

#### Anreise

Das Europa-Spezial der Bahn ist günstig und gilt bis Mailand, den Zug nach Finale bucht man unkompliziert unter:

<http://www.trenitalia.com>

#### Übernachten

**Campeggio del Mulino:** Eine Viertelstunde vom Bahnhof entfernt, geöffnet von Anfang April bis Mitte Oktober. Für 2 Personen mit Zelt je nach Saison maximal 26 Euro pro Nacht. Das nette Personal spricht Deutsch und Englisch, eine Bar und Waschmaschine sind auch vorhanden. Infos und Reservierung unter: [www.campingmulino.it](http://www.campingmulino.it)

#### Einkaufen

**Carrefour:** An der Hauptstraße von Finale keine 5 Minuten vom Zeltplatz entfernt, von Mo-So geöffnet und bietet alles Nötige. Mehr Auswahl gibt's im Coop Richtung Finalborgo.

#### Bus

**Linie 34 Richtung Orco:** Eine Vielzahl der wirklich lohnenden Gebiete ist so erreichbar, beste Haltestelle ist A Ca' de Alice. Für den Monte Cucco ist die nächste Station gegenüber der Esso-Tankstelle vor Feglino geeignet. Nachmittags fährt der Bus im Zweistundentakt.

**Linie 40 Richtung Savona:** Für das Genussklettern am Capo Noli direkt über dem Meer steigt man an der Haltestelle Malpasso aus. Verkehrt alle 30 Minuten.

Alle Informationen zu den Fahrplänen und die empfehlenswerte App mycicero findet man unter: <http://www.tpllinea.it>

#### Ruhetage

**Shoppin:** In den 6(!) Kletterläden im mittelalterlichen Stadtteil Finalborgo.

**Baden:** Neben den schmalen, frei zugänglichen Strandstreifen in Finale auch am Capo Noli in Verbindung mit den wenigen Klettereien am Meer.

**Fahrradfahren:** Bikes und geführte Touren in unzähligen Fahrradläden günstig buchbar.

Anzeige

---



Eine Marke von schulz aktiv reisen

- /// Professionell organisiert
- /// Alle Leistungen aus einer Hand
- /// Mit Startnummern-Service

**schulz sportreisen**  
Inhaber Frank Schulz

Bautzner Str. 39 / 01099 Dresden  
Tel: +49 (0)351 266 25-22  
E-Mail: [info@schulz-sportreisen.de](mailto:info@schulz-sportreisen.de)  
Web: [www.schulz-sportreisen.de](http://www.schulz-sportreisen.de)



#### Running

Kilimnjaro, San Francisco, Médoc, Dubai, Kuba, Costa Rica  
St. Petersburg, Lissabon, Barcelona, Kuba, Athen, Rennsteig,  
Baikal Ice Marathon, Berlin, Two Oceans, Reykjavik u.v.m. ...  
/// [www.schulz-sportreisen.de/Lauf](http://www.schulz-sportreisen.de/Lauf)



#### Skiing

Worldloppet (Vasaloppet, Marcialonga, ...)  
Euroloppet (Marxa Beret, Vuokatti, Bessans, ...)  
Besondere Ski-Events (Rajalta Rajalle, Lapponia Hiihto, ...)  
/// [www.schulz-sportreisen.de/Ski](http://www.schulz-sportreisen.de/Ski)

[www.schulz-sportreisen.de](http://www.schulz-sportreisen.de)

# Skitourengehen in Rudeln oder der Ursprung der Bergfreude

Einmal durch den Rachen krachen. Das wär's. Die geniale und berüchtigte Abfahrtsrinne vom Gipfel der Sulzfluh hinunter bis kurz unter die Lindauer Hütte ist schon lange auf der Wunschliste, mehr als 30Grad steil und nur bei gutem Schnee sicher. Hier sollte man nur runter fahren wenn man die Lage auch im Aufstieg erkundet hat. Auf die Sulzfluh kann man auch von der Schweizer Seite durch den Gemschtobel steigen und dort steil wieder abfahren. Aber die Nordabfahrt durch den Rachen ist nochmal ein anderes Kaliber.

Skitouren sind immer stark abhängig von den Bedingungen. Eine leichte Tour kann unerwartet schwierig werden, wenn vom Wind freigeblasene Hänge durch die Sonne angetaut werden und dann über Nacht eine Eisbahn entsteht. Solche Hänge sind früh morgens und überhaupt ein Albtraum. Andersherum kann eine steile Tour durch viel Schnee erst befahrbar werden. Der Rachen braucht beides nicht. Der Wirt der Lindauer Hütte ist karg am Telefon. Die Hütte ist nicht besetzt aber der Winterraum wäre offen und Getränke genügend vorhanden. Er käme dann am Wochenende wieder hoch. Naja unschön schleppen wir eben alles selber und machen es uns gemütlich.

Aber was'n hier los? Der Winterraum ist voll. Die DAV Jugend aus München hat die Hütte belegt. Mit einer 13 Mann Reisegruppe haben sie gleich anderthalb Schlafräume belegt wo doch nur für 20 Mann Platz ist. Drei weitere Zweiertruppen und wir beiden und dann bricht noch Biernot aus. Die zwei Kästen reichen natürlich nicht. Die Jungs aus der Reisegruppe werten den Tag aus, Teambesprechung und systematische Analyse, es ist nicht zum Aushalten, ich geh Holzhacken. Interessant sind die beiden älteren Herrn aus Schwaben. Der eine hält seine

Gusche aber der andere, der weiß Bescheid. Adersbach und Elbsandstein, schnell sind wir beim Richter Herbert. Wen der alles kennt!

Ja die Wege vom Herbert. Im Sommer bin ich erst aus der Südwand am Kampfturm getropft. Den Jungs vom Alpenverein müsste man erklären, dass der Herbert seine Erstbegehung noch ohne den 1.Ring gemacht hat. Weil die reden hier vor allem über Sicherheit. Die würden noch 5 Ringe in die Wand kloppen und dann rudelweise durchschruppen. Dann könnte auch der Summit-Klub die Route anbieten.

Abenteuer hatten die heute nicht im Programm, gruppendynamisch jedenfalls gäbe es dafür Minuspunkte. Abenteuer finden hier in der Hütte ganz unerwartet anderweitig statt. Abgesehen von den zwei flotten Skisportlern und den beiden Schwaben sind außer uns noch zwei weitere Burschen am Tisch. Rheinländer. Wo habt Ihr denn eure Ski abgestellt? Wir hatten vor der Hütte kurz durchgezählt. Warum denn Ski? Wir haben doch Schaufeln mit. Wie jetzt, was macht Ihr denn mit den Schaufeln? Na wir gehen auf'n Berg rauf und rutschen auf der Schaufel wieder runter. Ruhe am Tisch. War's nicht genau das? Hat`s nicht genauso angefangen? Das ist das komplette Gegenprogramm zur geordneten Tourenwelt der Reisegruppe. Ich bewundere die beiden.



So in die Berge zu ziehen. Mit zwei Schlingen drei Karabinern und geborgtem Seil fing's bei uns an. So langsam ran tasten an die Grenzen und immer alles selber austesten. Die Ski auf den Berg tragen und runterfahren. Besser als Harry Rost auf seiner website kann man das nicht beschreiben. Klettern und Skifahren sind Abenteuer pur. Man kann dabei draufgehen. Oder alt werden wie der Harry und der Herbert. Am nächsten Tag machen wir unsere Rinne. Der Tipp nochmal aufzusteigen und die untere Steilstufe durch eine weitere Rinne zu umgehen ist großartig, wir sind glücklich. Hinten am Berg sind zwei komische Punkte im Schnee. Es sind unsere beiden Schaufler. Deren Auf- und Abstieg sieht halt anders aus als unsrer. Aber Spaß haben die. Und sind mit der Welt im Reinen. Auf der Lindauer ist die nächste Reisegruppe eingetroffen. Diesmal füllen Sachsen die Hütte.

Gruppendynamik auch hier. Zwei Experten mit ihrer Herde. Man erkennt den Experten am Schuhe ausziehen. Er legt vorher den Hebel um. Der Rest quält sich aus den Latschen.

Wir kochen sächsischen Milchkaffee und die Runde wird lustig. Jeder will seine Leckereien anbieten und alle machen Witze.

Skitourengehen in Rudeln ist angesagt. Hütten füllen mit organisierten Reisegruppen. Macht's wie ihrs wollt. Die Winterräume sind die letzten noch übriggebliebenen Rückzugsgebiete für Abenteuer ohne Kommerz. Lasst die den Abenteurern, sonst müssen die auf Iglus und Biwaks ausweichen. Wer organisiert reisen will, muss die Wirte vorher zum Hüttenöffnen überzeugen. Den beiden Burschen mit den Schaufeln jedenfalls wünsche ich immer mehr als eine Handvoll Schnee unterm Hintern.

*Ski Heil! Frank Tauer*

Anzeige

# Guter Rat für gutes Rad



## 2radHenke

Trekking- und Tourenräder, Cross- und Mountainbikes, Kinder- und Elektrofahrräder, Fahrradanhänger, Vaude Fahrradtaschen, Zubehör und vieles mehr ...



**\*SBB-Rabatt**

**5%**  
auf Alles\*



Fahrrad-Service

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12  
[www.2radHenke.de](http://www.2radHenke.de)

01277 Dresden-Striesen · Glasewaldstraße Ecke Augsburger · Telefon 0351/310 42 01

# Die Drei Zinnen Nordwand-Trilogie

*Die drei klassischen Nordwandrouten an den Tre Cime di Lavaredo sind die „Cassin“ an der westlichen Zinne, die „Comici“ an der großen Zinne und die „Innerkofler“ mit Nordwandeinstieg an der kleinen Zinne. Der markante Gebirgsstock der Drei Zinnen ist das Wahrzeichen der Dolomiten und befindet sich in Südtirol.*

Felix Bähr

Die Cassin-Führe, 650m lang, ist einer der großer Klassiker in den Dolomiten, erstbegangen 1935 von Riccardo Cassin und Vittorio Ratti. Zu Beginn führt steiler werdende, teilweise etwas brüchige Kletterei zum Herzstück der Tour: der berühmte, lange und sehr ausgesetzte Quergang nach links. Hier befindet sich auch die Schlüssellänge der Tour (frei geklettert UIAA 8). Am Ende des Quergangs hat man dann aber trotzdem noch ein paar steile Seillängen und viele Klettermeter bis zum Ausstieg. Ein sehr imposanter Klassiker!

Die Comici-Führe, 500m lang, ist wohl der Klassiker des 6. Grades (A0, frei geklettert UIAA 7) schlechthin. Sie wurde 1933 von Emilio Comici und Guisepppe und Angelo Dimai erstbegangen. Die Tour teilt sich in einen unteren, sehr steilen, andauernd schweren Abschnitt und einen oberen, etwas leichteren Teil, der aber Orientierungssinn und Eigeninitiative bei der Absicherung erfordert.

Die Innerkofler-Führe mit Norwandeinstieg ist ca. 400m lang und die leichteste Nordwand (IV+) an den Zinnen. Sie wurde bereits 1890 von Sepp und Veit Innerkofler und deren Kundin H. Helversen erstbegangen. Der Nordwandeinstieg (III) führt über brüchige Bänder und Schrofen in den Nordwandsattel. Von da aus geht es einem Riss-Kamin-System folgend in durchaus ebenfalls exponiertem Gelände zum Gipfel.

## Idee und Motivation

Ich glaube, ursprünglich kam mir der Gedanke, die Nordwand-Trilogie der Zinnen zu versuchen, angespornt durch die Aktionen „Schrammsteine Riss-Quadrologie“ und „9 x 9er Gebietstour“ in der sächsischen Schweiz von Tino Tanneberger und Peter John sowie durch den gemeinsamen Erfolg mit Tino am El Capitan über die Salathe Wall. Ich überlegte, was man in diese Richtung noch so machen könnte, fing an zu recherchieren und stieß auf die „prominenten“ Erfolge der Nordwand-Trilogie. Die waren alle ganz schön fix. An deren Zeiten wollte ich mich allerdings gar nicht messen, sondern einfach das Abenteuer an sich versuchen. Verdammt lange schwere Kletterei im alpinen Stil und dann noch 3 tolle Gipfel in einem Ritt. Das klang großartig. Als Partner konnte ich Stephan (Isee) Isensee super schnell für die Sache begeistern. Da wir beide sämtlichen Urlaub bereits anders verplant hatten, sollte es ein verlängertes Wochenende im August werden.



### Der Plan

- sich bei Ausrüstung und Verpflegung gut vorbereiten
- Isee kennt Cassin sowie Abstieg westl. & Große Zinne
- den Gipfelgrat um gesponserte Verpflegung bitten. Danke!
- Auf ein Schön-Wetter-Wochenende warten
- an einem Donnerstag nach der Arbeit zu den Zinnen zu fahren
- Freitag Einstiege inspizieren sowie Verpflegung und Ausrüstung deponieren
- Samstag klettern klettern klettern

- Sonntag Pizza essen und zurückfahren
- Training... naja außer in der Sächsischen Schweiz viel Klettern gehen ist da nichts passiert

### Es geht los

Mitte Juli begannen wir nach schönen Wochenenden Ausschau zu halten, alles war soweit durchdacht und die Rucksäcke standen gepackt bereit. Da gab es nur ein Problem: Das Wetter war in der Woche oft gut und am Wochenende schlecht. Dann gab es ein Wochenende was ok war, aber private Veranstaltungen



den Plan durchkreuzten. Dann wieder ein Wochenende schlecht angesagt, aber es war doch gut. Ärgerlich. Einfach spontan schnell hinaufahren ist von Dresden schwierig, wenn man Arbeiten geht. Das Wochenende um den 22. August sah dann endlich gut aus und wir wollten losfahren. Denise schloss sich uns spontan an, um frische Bergluft zu schnuppern und für gute Laune sowie schöne Fotos zu sorgen. Wenige Tage davor kippte das Wetter aber doch wieder. Es hieß Samstag gut, aber kalt und die Tage davor und danach Regen. Isee meinte nur: Den Mutigen gehört die Wand, also fuhren wir los.



### Die Aktion

Der Wecker klingelt 3.45 Uhr. Wider Erwarten sind wir ziemlich wach, aber es ist echt saukalt. Die Wolken haben sich verzogen und den Sternplatz gemacht. Für den Tag sind nur 7° C angesagt. Wir frühstücken kalte Nudeln und brechen auf. Außer uns ist noch keiner unterwegs. So direkt nach dem Aufstehen mitten in der Nacht treibt der Zustieg den Puls gleich schon mal in die Höhe. Isee kann einfach nicht langsam laufen.

5.15 Uhr steigt Isee noch im Dunkeln ein. Die ersten Seillängen sind nicht sehr schwierig und auch die Orientierung klappt gut. Die Sonne geht inzwischen in herrlichen Farben auf und schwuppdwupp sind wir schon am berühmten Cassin-Quergang. Hier quert man über einem Dach in 150m Höhe ca. 100m sehr exponiert nach links in die Nordwand-Mitte. Wir wollen alles frei klettern und so erwarten uns ein paar Stellen bis 8. Es ist wirklich schwierig und die Absicherung an den Normalhaken etwas gruselig. Aber die Ausgesetztheit macht richtig Laune. Isee klettert die Schwierigkeit rotpunkt. Ich muss mich mal reinsetzen, aber es geht alles frei. Nach dem Quergang kommt nochmal eine technisch schwierige Kletterei und dann müssen wir, durch den vielen Regen zuvor, durch einen Wasserfall, klettern.

Die nächsten Seillängen liegen etwas und sind wesentlich leichter, aber dennoch ziemlich anspruchsvoll. Wegen des vorangegangenen Wetters sind keine weiteren Seilschaften in der Cassin unterwegs. Nur ein beunruhigendes vibrierendes Rauschen begleitet uns manchmal. Steinschlag! Hin und wieder kommen Felsbrocken herunter gesaut. Wir konnten sie im Fall nicht ausmachen, aber das Geräusch versprach eine bereits gefährliche Größe. Jedoch schien deren Falllinie anders als unsere Kletterlinie zu sein.

Gegen 11.40 Uhr sind wir oben und machen uns sogleich wieder an den Abstieg über den Nor-

malweg. Den Einstieg der Comici erreicht man sehr schnell über die Scharte zwischen westlicher und Großer Zinne. Diese lässt sich nämlich auch in die Nordseite absteigen.

Nach einer kurzen Mittagspause geht es an die nächste große Tour. Motiviert und voller Tatendrang steigen wir ein, werden jedoch in der 3. Seillänge recht schnell wieder von der Schwierigkeit 7 gebremst. Irgendwie fällt das jetzt doch schon schwieriger, vor allem mit dem Rucksack auf dem Rücken (der aber schon sehr leicht ist). Es ist tolle, anstrengende, luftige Kletterei. 200m geht es senkrecht nach oben. Isee führt sie alle und obwohl er auch schon sehr platt ist, klettert er alle im Onsieht.

Eine weitere Herausforderung ist die große Verschneidung in der 9./10. Seillänge. Sie ist 5+ und nass. Nach all den bisherigen Klettermetern empfinde ich diese Seillänge als ganz schön zermürend. Danach folgt nochmal ein sehr ausgesetzter, das Adrenalin hochtreibender Quergang und wir stürmen Richtung Ringband. Als ich oben Isee gegen 20 Uhr nachhole, fängt es an zu hageln. Ich denke nur „Was soll das denn jetzt?!“ Es lässt wieder nach, aber sehr dichter Nebel zieht auf. Während wir uns an den Abstieg machen, wird es dunkel.

Nun begegnen wir doch noch 2 Seilschaften, welche von Hasse-Brandler und Dibonakante kommen und unseren Abstieg verlangsamen. Es wird immer kälter und mit unseren Stirnlampen können wir im Nebel kaum noch 10m weit sehen. Der Abstieg ist trotzdem kein Problem, da Isee den Weg kennt, aber wir haben Zweifel, die kleine Zinne noch anzugehen. Irgendwann soll es auch wieder anfangen mit Regnen. Der Nordwandeinstieg zur kleinen Zinne ist unübersichtlich und es gibt wohl keine Stände. Außerdem gibt es ab dem Nordsattel mehrere Rissysteme, sodass wir uns die Orientierung bei diesem Nebel nicht mehr zutrauen. Auf Grund des schlechter werdenden Wetters beschließen wir, das Projekt Nordwand-Trilogie

abzubrechen. Ist halt Hochgebirge!

Wir entscheiden uns aber, unsere Depots noch einzusammeln, da es auch am Sonntag regnen soll. Das bedeutet noch eine komplette Umrundung der Drei Zinnen und dabei fängt es dann auch tatsächlich an zu Regnen. Also richtig entschieden, auch wegen der tiefen Temperaturen. So um halb 12 sind wir dann wieder am Auto, gönnen uns noch ein Bier und eine kleine warme Mahlzeit und kriechen durchfroren in die Schlafsäcke.

Tolles Erlebnis! Wir haben Cassin und Comici (33 Seillängen, 1150 Klettermeter) in 16 Stunden geschafft. Ob wir es nochmal versuchen? Mal sehen. Isee kletterte alle Seillängen auf Anhieb rotpunkt. Felix musste 3x im Haken ruhen. Für Felix waren beide Routen neu, Isee kletterte die Cassin bereits vor wenigen Jahren.



# 9. GLOBETROTTER SKITOURENTAGE



**FR 19. FEBRUAR 2016**

Lawinen-  
sicherheitsabend  
mit Mammut



Vortrag von Rainer Jäpel  
Ski East – Teil III  
Skiabenteuer Iran

20:30 Uhr | Globetrotter Filiale

**SA 20. FEBRUAR 2016**

Der Geisingberg ruft!  
Globetrotter Skitourentest

ab 10:00 Uhr:

Touren, Kurse, Testmaterial  
Lawinenseminar  
„Praxis im Schnee“

WIR BITTEN  
UM VOR-  
ANMELDUNG

## ***Globetrotter***

Prager Straße 10, 01069 Dresden  
Telefon: 0351 / 4952116  
[www.globetrotter.de/dresden](http://www.globetrotter.de/dresden)

Träume leben.

## Aus dem Antiquariat

„A New Reise-Büchlein“ - 2.  
 Auflg. 1597 (s. auch Heft 3/2015,  
 S. 52).

Des sächsischen Postmeisters Daniel Wintzenbergers Beschreibungen über Reiserouten von Dresden in Teile Europas (1. Auflage) fand offensichtlich eine große Leserschaft, sodass er sich 1597 zu einer zweiten Auflage entschloß. Im Zentrum standen diesmal erweiterte Reiserouten (auch mit Varianten), Flüsse, Brücken und Jahrmärkte. Es "wanderte sich der fürnehmsten Wege und strassen durch ganz Deutschland/un viele andere Städte un andere Königreiche/ Herrschaften un umliegende Länder". Diesmal zeigte er Wege nach Südeuropa auf, u.a. nach "Paris, Meilandt, Trient und Turin". Als die vier "schiff eichsten" Wasserläufe Deutschlands beschrieb Wintzenberger die "Thonau/ den Rein/die Elbe/und die Oder", auch unter Nennung der jeweiligen Zölle. Interessant ist auch die Aufzählung "der Wasser", die in die Elbe münden. Es sind dies nach seiner Meinung die Eger vor Budin, die Moldau vor Prag, die Pulsnitz bey Tetschen, die Kirnitzschbach obig Schandaw bey Königstein, die Gottlebe unter Pirne und die Wesenitz unter Pirne. Die "Brießnitz, Weißeritz und der Katzbach" werden als wichtige Nebenflüsse benannt, die in die Elbe münden. Elf Brücken, die über die Elbe führen und für den Handel von großer Bedeutung waren, hatte Wintzenberger ausgemacht. Er beschrieb u.a. die Brücken in "Küniges-Graytz, Pardubice, Podibrod, Leutmeritz, Dreßden, Meissen, Tutgow, Wittenbergk, Magdeburgk". "Anno 1119 ward zu Dreßden die Steinerne Brücken angefangen zu bauen.

Es dauerte dies 30 Jahre - sie enthielt 27 Schwibbogen". Offensichtlich handelte es sich um die früheste Augustusbrücke, deren Bögen sich bis unter das Georgentor zogen und die später mehrfach umgebaut wurde. Jahrmärkte waren für den damaligen Handel zwischen den Städten und Dörfern von fast lebenswichtiger Bedeutung. Wintzenberger erwähnte diese in "Außig, Dreßden, Kamnitz, Leutmeritz, Pirne, Sandow, Stolpe und Schluckenau". Unser Postmeister beschrieb auch "Schilde", deren "Verzirungen und Wappen". Natürlich kommt er am Schluß des kleinen Bändchen - wie in der 1. Auflage - nicht ohne zu "dichten" aus. Dies war übrigens in der "Literatur dieser Zeit" eine Modeerscheinung. Schließlich wollte man sich auch als echter "Dichter" erweisen. Hier davon eine Kostprobe: "Drey Ding Reden die Wahrheit. Nehmlich/ Narren/ Kinder und trunckene Leute". Irgendwie kommt uns dieser Spruch wohl bekannt vor, oder? So simpel sich dies auch alles zu lesen vermag, der sächsische Postmeister war immerhin der Erste der unser sächsisches Umfeld so beschrieb und Möglichkeiten anbot, darüber hinaus zu schauen. Es liest sich allerdings auch nicht so, als hätte er die Wanderstiefel selbst geschnürt! Eher hat er wohl von seinem Amt als Postmeister profitiert, der ausgehende und ankommende Post sorgsam registrieren mußte und daraus Reiserouten erstellt hat. Wie auch immer! Irgendwann hat alles begonnen: Das sächsische "Reisebuch" eben auf diese Art. Seine Nachfolger waren sicher sehr dankbar - wir können es auch sein!

*Hans-Rainer Arnold*

*Daniel Wintzenberger, A Naw Reisebüchlein, 2. Auflg. 1597. Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek.*

## Rezensionen

### Elbsandsteingebirge – Vom Erleben der Landschaft

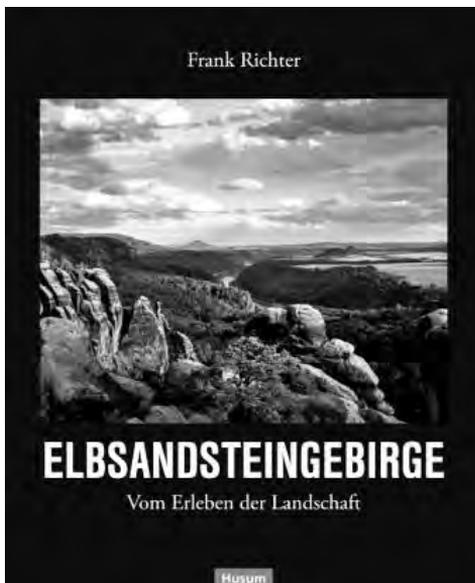
„Beim Betrachten der Bilder wird uns vieles auf den ersten Blick als Wiederholung der Motive vorkommen. Es ist schon so, aber doch auch etwas mehr.“ Diese Zeilen schreibt Frank Richter selbst im Geleitwort zu seinem neuesten Bildband. Wie jeder weiß, der das Elbsandsteingebirge halbwegs kennt, ist es so – aber noch viel, viel mehr. Und Frank Richter zeigt es uns auf jeder Seite, auf jedem Foto von neuem. Natürlich wiederholen sich die Motive, schließlich ist die Sächsisch-Böhmische Schweiz im Vergleich mit anderen Nationalparks klein. Tatsächlich finden sich aber nur einige wenige Motive, die einfach in einem Bildband über „unser“ Gebirge nicht fehlen dürfen. Die Mehrheit der Bilder zeigt ungewöhnliche Annäherungen an die Felsen – meist durch Fernblicke von selten besuchten oder „den Kletterern vorbehalten“ Standorten, aber auch durch Nahaufnah-

men von Felsentürmen, Wanderpfaden und „Lieblingskiefern“, wiederum aus oft ungewöhnlichen Perspektiven. Luftaufnahmen und Fels-Panoramen zu den einzelnen Gebieten erleichtern das Erfassen der zum Teil stark zergliederten Felsriffe und bieten ebenfalls ungewöhnliche Ein- und Ausblicke auf „unsere“ Felsen. Zum „Erleben“ trägt bei, dass Richter immer wieder an diese Standorte zurückgekehrt ist, um den Betrachter die Schönheit der Natur in verschiedenen tages- und jahreszeitlichen Stimmungen fühlen zu lassen. Nicht zuletzt untermalen zumeist recht gefühlbetonte, historische Zitate einige der großartigen Fotos – die allerdings auch gerne noch großformatiger hätten sein können.

Neu ist in diesem Bildband der große Anteil an reich bebilderten Zusatzinformationen – Exkurse zum Klettern, zu Felsformationen oder zum Nationalpark, um nur einige zu nennen – bzw. Texten von „Kennern“ des Elbsandsteingebirges – allen voran ein „Verriss“ der Landschaft von Dr. Gustav Kuhfahl und dessen „Richtigstellung“, sowie ein sehr emotionaler „Erlebnisbericht“ Bernd Arnolds über „seine“ Felsenheimat.

Das eingangs zitierte „etwas mehr“ des Elbsandsteingebirges kommt auf jeden Fall in dem Bildband auf seine Kosten. Und Frank Richter hat es selbst am besten zusammengefasst: „Vielleicht kann dieses Buch die ein oder andere Anregung geben. Vielleicht wird es Gleichgesinnten eine Bestätigung sein.“ Das wird es sicher!

M. Neubert



*Titel: Elbsandsteingebirge - Vom Erleben der Landschaft, Autor: Frank Richter, Verlag: Husum 2015, Umfang: 264 S., Preis: 29,95 Euro, Ausleihbar in der SBB-Bibliothek*

### Drei neue Bände Sächsische-Schweiz-Kletterführer

Schwergewichtig zeigen sie über 1,3 kg auf der Waage an: die drei Bände der Neuausgabe Kletterführer Sächsische Schweiz. Etwa 15 Jahre nach den inzwischen vergriffenen Vorgängern folgten dem Teil Schrammsteine vom Jahr 2012 nun in diesem Frühjahr das Gebiet der Steine und eben im Herbst das Bielatal. Um es vorwegzunehmen, in den nächsten drei Jahren soll jeweils ein weiterer Band folgen.

Seit über 50 Jahren sind die einheimischen Kletterführer untrennbar mit dem Namen Dietmar Heinicke verbunden. Mit unermüdlichem Fleiß, mit Fachwissen und Akribie versorgte und versorgt er die Klettergemeinde mit den notwendigen Informationen, damit jeder den für sich richtigen Aufstieg, den richtigen Gipfel finden kann. Natürlich kann er das nicht allein bewirken. Deshalb gibt es die AG Neue Wege (identisch mit dem Autorenkollektiv Kletterführer), in der Joachim Friedrich, Christian Glaser, Falk Heinicke, Michael Scharnweber und Frank Seifert mitarbeiten.

Die gewaltige Leistung des Teams kann nicht hoch genug gelobt werden, ihnen soll an dieser Stelle ausdrücklicher Dank ausgesprochen werden. Denn es bedeutet nicht, dass sie sich einfach an den Schreibtisch oder Computer setzen und alles zusammenschreiben. Zunächst muss der Grundsatz eingehalten werden, jeden neuen Anstieg vor Ort zu überprüfen. Es muss die Entscheidung gefällt werden, ob er abgelehnt oder anerkannt wird; wenn ja, ob Weg oder Variante oder nur Erwähnung (um eine nochmalige Neubegehung zu vermeiden). Die Anstiegsbeschreibung muss an die bisherigen Wege und an den Abkürzungsschlüssel angepasst, die Schwierigkeit beurteilt werden. Und die AG Neue Wege sanktioniert das Überprüfungsergebnis des Einzelnen. Parallel dazu wirken Gremien wie AGF und KTA, bei Streitfäl-

len KER oder gar der SBB-Vorstand mit. Und dann gibt es noch notwendige Verhandlungen mit den Naturschutzbehörden (AG Bergsportkonzeption) usw. Eine immense Arbeit!

Trotz Internetzeitalter mit Routendatenbanken, Verzeichnis der eingereichten Erstbegiehungen und vielleicht bald Kletterführer-Apps sind die gedruckten Kletterführer einfach nicht wegzudenken. Hinzu kommt, dass dieser Standardkletterführer Sächsische Schweiz auch eine Dokumentation der Geschichte und Entwicklung unseres Klettersports ist, indem die vollständigen Erstbegehungsdaten genannt werden und somit jedermann seine eigenen Rückschlüsse vom Erstbegeher auf den Charakter der Route ziehen kann. Und gerade hier hat Dietmar Heinicke eine Forschungsarbeit ohnegleichen geleistet. Von Ausgabe zu Ausgabe werden Lücken geschlossen, Namen und Daten ergänzt, Schreibweisen korrigiert uvm.

Einige inhaltliche Dinge sollen nun etwas genauer betrachtet werden. Das Erzgebirgsgrenzgebiet wurde aus dem bisherigen Bielatal-Band ausgelagert und ist nun im Band Gebiet der Steine zu finden. Damit wurde der Umfang, sprich die Seitenzahl, der einzelnen Bände einander besser angeglichen. Die drei vorliegenden Bände enthalten über 1800 neue Aufstiege und 28 neue Gipfel. Nun kann man leidenschaftlich über einen neuen Gipfel mit Namen Muselmann, Setzling oder Enkel streiten. Man kann aber auf der anderen Seite argumentieren, dass z. B. der Tote Zwerg bereits Anfang der 1920er Jahren in einem Bergfahrtenbuch auftaucht, also seit fast 100 Jahren beklettert wird; dass die Wohlfühlzone, eine neue VIIa mit 5 Ringen an der Hinteren Abendwand, noch gar nicht in diesem Kletterführer steht und dennoch schon ausgezählt ist; dass das Pfaffenhütchen schon seit längerem beklettert wird und die Reibungen in der Talseite als Sternchenwege gehandelt werden; dass es an der Bergstation einige schöne Talwege geben soll usw.



Was findet man noch beim Durchblättern: neue Anstiegsskizzen und Wandtopos: für den Laien wahnwitzige Sprünge, die eine Erweiterung der Sprungskala von 4 auf derzeit 7 erforderlich machten; einiges Überraschendes bei den Schwierigkeitsbewertungen (Südwestweg am Turm der Felsenbrüder jetzt VIIb, nachdem er 1965 noch VI, in den folgenden Führern VIIa war oder der Alte Weg auf den Knöchel hat sich von V über VI und VIIa auf jetzt VIIc hochgearbeitet, während die Variante VIIa geblieben ist). Und bitte keine weiteren Abkürzungen und Symbole bei den Wegbeschreibungen einführen! Der Abkürzungsschlüssel ist im Kleindruck bereits vier Seiten lang und führt dazu, dass praktisch jedes Wort abgekürzt ist. Beispiel: „AW zu kl. Abs. Li. Rsp in Verschn. u. Riss zG.“ Dass die Formulierung von Wegbeschreibungen nicht immer glückt, kann man auch bei Peter Brunnert („Klettern ist sächsy!“, S. 248) nachlesen.

Nun noch ein paar Worte zum äußeren Erscheinungsbild. Jeder Band ist handlich, mit flexiblem Einband versehen und auf gutem Papier gedruckt – eine solide Leistung des Berg- & Naturverlags Rölke. Leider gibt es aber ein paar typografische Schwächen, die das flüssige Lesen erschweren. Der Gipfelname unten auf einer Seite (Bielatal, S. 80) wirkt sehr unelegant.

Die häufige Missachtung der Schusterjungen- und Hurenkinderregelung kann man sich so vorstellen wie die Verwendung des Knies beim Klettern: nicht ausdrücklich verboten, aber auch nicht wirklich erwünscht. Ebenso die Silbentrennung beim Zeilenumbruch auf eine neue Seite. Wer in die Kletterführer der 1980er Jahre schaut, wird dies dort nicht finden.

Alles in allem sollen aber die wenigen kritischen Bemerkungen nicht den überaus positiven Gesamteindruck schmälern, sondern gern helfen, manches in Zukunft noch perfekter zu machen. Zumal die Druckfehlerrate bereits jetzt bei nahezu Null liegt.

Somit kann der Erwerb der neuen Kletterführerbände jedem aktiven Kletterer nachdrücklich empfohlen werden. Und wer in Anbetracht des Preises noch zögert – bald ist Weihnachten, die Führer eignen sich bestens als sinnvolle Geschenk. (sco.)

*Autoren: Dietmar Heinicke & Autorenkollektiv Titel: Kletterführer Sächsische Schweiz (Neuaufgabe Schrammsteine/Schmilkaer Gebiet, Gebiet der Steine/Erzgebirgsgrenzgebiet, Bielatalgebiet), Verlag: Berg- & Naturverlag Rölke Dresden, 2012 u. 2015, Umfang: 416 S., 368 S. u. 352 S.; Preis: je 25,90 Euro*

### „Longlines“

Kühler, nasser und dunkler werden die Tage. Kletterschuhe gehen nur zum Besohlen auf Reisen und der Rücken wärmt sich am Ofen. Was tun? Am besten man massiert die Sinne mit einem Buch, das frische Kletterträume füttert. Ein Exemplar, welches kletterfiebrige Herzen hinterm Ofen höher schlagen lässt, ist „Longlines“ von Adi Stöcker. Nun, Auswahlführer über alpine Kraxeleyen gibt es wie Sand am Falckenstein. Warum also dieses Din-A4 große und 224-Seiten dicke Buch durchstöbern, um sich nasse Fingerspitzen zu holen? Im Vorwort heißt es: „In diesem Buch findet ihr mal nicht das Schwierigste, das Lohnendste und schon gar nicht das Schönste...“ Dieser bescheidene Ton jenseits des Superlativs klingt schon sympathisch. Stöcker möchte den Blick auf die Nebenstraßen der Kletter-Autobahnen lenken. Und nicht zuletzt auch auf einige eigene Erstbegehungen. 40 Touren der nördlichen Kalkalpen, vom Rätikon bis zum Gesäuse, wurden ausgewählt. Diese „Longlines“ bieten 20 – 53 Seillängen und führen durch 700 – 1800m hohe Mauern. Natürlich dürfen da die großen Wände wie Watzmann-Ostwand, Hochwanner oder Hochstadel nicht fehlen. Doch anhand der eher unbekannteren Aufstiege des Loferer Steinbergs oder des Gimpels in den Tannheimer Bergen zeigt sich die Idee des Buches.

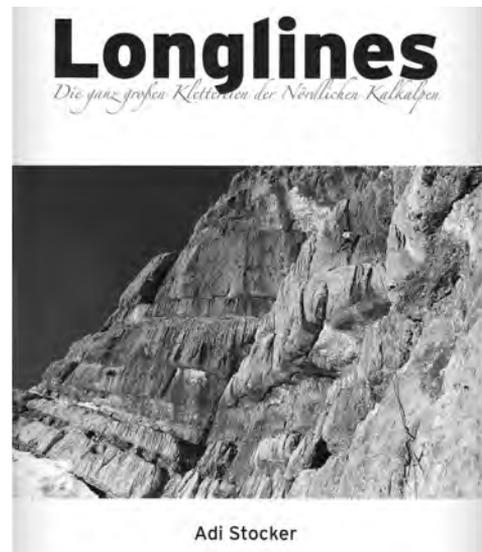
Jede Tour wird mit einem präzise gezeichneten Topo und scharf geschossenem Foto der kompletten Wand vorgestellt. Das Format Din-A4 sorgt da beim Betrachten für glänzende Augen. In den jeweiligen Begleittexten erfährt der Leser sorgfältig recherchierte Details zur Geschichte der Kletterwege. Spannende und herzhaft wiederholerberichte von Paul Preuß bis Heinz Zak beleben die diversen „Longlines“. Ob Preuß das extreme Bergsteigen mit dem Auswendiglernen langer Balladen Schillers vergleicht oder Zak sich über Frauen freut, die ihn nach verrücktem Speed-Klettern im Karwendel

mit Bier, Kuchen und „sonstigen Leckerbissen“ in der Biwakschachtel verwöhnen: Die Storys zeigen einen hohen Unterhaltungswert und fördern das Fernweh des Lesers. Generell ist „Longlines“ ein ästhetisch edles Werk: Fest eingebunden, auf starkem Papier und in einem sehr übersichtlichen und perfekten Layout gedruckt. Allerdings erfüllt dieser Auswahlführer seinen eigentlichen Zweck nur für Sportskanonen. Flüssiges Steigen im 5. – 6. UIAA-Grad wird für die leichtesten Touren gefordert. „Schrei aus Stein“, die mit 600m kürzeste Route der langen Linien, ist zugleich die härteste: 9-/9 gilt es da zu knacken. „Gscheit schwarz“, so Adi Stöcker.

Summa Summarum: Als Führer spricht „Longlines“ nur ein spezielles Klientel an, doch als hochwertiges Bilder- und Motivationsbuch sollte es in vielen Regalen Platz finden. Natürlich jetzt auch in der SBB-Bibliothek.

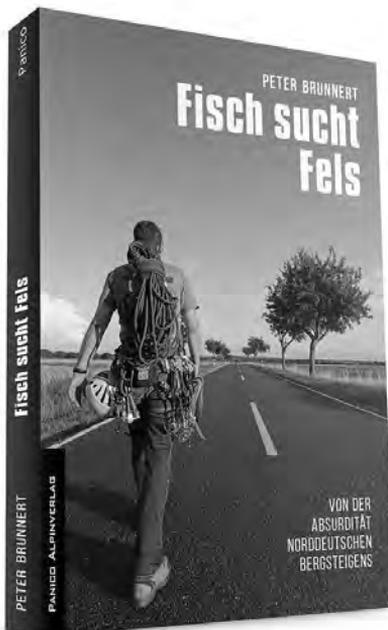
*Sebastian Thiele*

*Titel: Longlines, Autor: Adi Stocker, Verlag: Panico Alpinverlag, Umfang: 224 S., Preis: 39,80 €*



## Fisch sucht Fels

„Fisch sucht Fels“ – wer bei dem Titel Geschichten über Tauchabenteuer erwartet, ist auf dem Holzweg. Der Untertitel verrät es schon: Es geht ums Bergsteigen, wie es bei Peter Brunnert auch nicht anders zu erwarten ist. Aber dieses Mal entstammen nur zwei Berichte aus seinem eigenen Erleben und sind größtenteils aus „zweiter Hand“ – das Buch ist eher eine Sammlung der Erlebnisse verschiedener anderer nordwestdeutscher Kletterer. Aber das stört nicht weiter, denn der Autor kann bekanntlich lebendig und unterhaltsam schreiben, und sein bekannter Sprachwitz ist auch (leider etwas sparsamer dosiert als sonst) vorhanden. Ein Wermutstropfen ist vielleicht, dass der Leser an manchen Stellen allzusehr über die guten alten wilden Zeiten belehrt wird, wobei die Brunnert-typische Selbstironie abhanden gekommen zu sein scheint. Das Elbsandsteingebirge spielt in diesem Buch erwartungsgemäß keine größere



Rolle – es kommt zwar hin und wieder vor, der Schwerpunkt der Berichte liegt aber in anderen Klettergebieten in Deutschland (Ith, Kanstein, Okertal, Göttinger Wald, Berchtesgaden und sogar Helgoland) und in aller Welt (Krakauer Jura, Adrspach, Schweden, Yosemite, Dolomiten, Aconcagua). Die Geschichten stammen aus den letzten fünf Jahrzehnten und sind zwar nicht alle spektakulär, aber in ihrer Schilderung und Zusammenstellung sehr gelungen. Wer also für Bergsportbegeisterte, die sich auch für das Geschehen jenseits der heimischen Felsen interessieren, noch ein Geschenk sucht, wird mit diesem Buch sicherlich ganz gut liegen.

*Michael Neubert*

*Titel: Fisch sucht Fels - von der Absurdität norddeutschen Bergsteigens, Autor: Peter Brunnert, Verlag: Panico-Alpinverlag 2015. Umfang: 272, Preis: 14,80 Euro.*

# Informationen der Bergwacht Sachsen

## 14.05. Schrammtorwächter, Abseile

Ein Alleingänger wollte vom Vorblick (2. Abseilstelle) abseilen. Er seilte in die falsche Richtung ab, wofür das Seil nicht ausreichte. Zwei Bergretter wurden vom Heli auf dem Vorgipfel abgesetzt. Sie seilten den Hilfebedürftigen ab.

## 11.07. Obere Affensteinpromenade

Eine Wanderin stürzte den Abhang hinab und erlitt Kopfverletzungen. Durch BW versorgt und am Bergetau ausgeflogen.

## 18.07. Falkenstein, Schusterweg III

Ein Kletterer erlitt am oberen Reitgrat eine Schulterluxation. Die Bergwacht wurde auf dem Gipfel abgesetzt. Nach Erstversorgung wurde der Kletterer am Bergetau ausgeflogen.

## 18.07. Forstweg im Kuhstallgebiet

Sturz einer Bikerin bei der Abfahrt zum Kirnitzschal. Versorgung und Abtransport. Verdacht auf Fraktur Schulter, Ellenbogen, U-Schenkel.

## 24.07. Abzweig Schrammsteinweg/Lehne

Versorgung und Abtransport einer Wanderin, die sich infolge Sturzes eine Fraktur zuzog.

## 25.07. Hohe Liebe

Versorgung und Abtransport eines Wanderers, der auf den Gipfelstufen abrutschte.

## 29.07. Hinteres Raubschloß

Absturz eines Mannes beim Zugang zu einer Boofe. Fraktur Sprunggelenk rechts.

## 04.08. Lehnwächter

Absturz eines Kletterers aus ca. 2m Höhe. Sprunggelenkfraktur links. Von der Leitstelle wurde die BW erst nach über einer Stunde zum Unfallort geschickt. Der Verletzte war schon

von Bergfreunden zum Wegabzweig Lehne/Zeughausweg transportiert worden.

## 08.08. Lilienstein, Südaufstieg

Ein Wanderer rutschte beim Abstieg vom Fels und zog sich eine Knöchelfraktur zu. Versorgung, Abtransport und Übergabe an den Rettungsdienst.

## 11.08. Hohe Liebe

Ein Wanderer wollte auf der Hohen Liebe frei übernachten. Nach Einbruch der Dunkelheit überkamen ihn Zweifel an seinem Tun. Er bat über die Leitstelle die Bergwacht: „holt mich hier raus“. Die Bergwacht brachte ihn unverletzt zu seinem PKW in Bad Schandau.

## 13.08. Großer Dom/Sandloch

Eine Familie verließ den markierten Wanderweg oberhalb des Großen Doms und folgte dem Kletterzustieg zum Gipfel Zitadelle bis zum Ende des Pfades. Ein Zurück erschien der Familie nicht machbar. Die alarmierte Bergwacht fand die Familie nach längerer Suche unverletzt. Sie wurden mit Helm und Gurtzeug ausgestattet. Nach dem Aufbau von ca. 130m Fixseil und mit Hilfe von Steigklemmen wurde die Familie auf den Wanderweg zurück gebracht.

## 16.08. Am Wartturm

Eine Gruppe von 3 Wanderern suchte in einer Höhlung Schutz vor Gewitter. Durch einen einschlagenden Blitz wurden sie geschädigt. Zusätzlich stürzte eine Beteiligte von einem Felsblock. Versorgung und Transport zum RTW.

## 20.08. Berggasthaus Rauenstein

Eine Besucherin wurde von einer Wespe gestochen infolge dessen sie kollabierte. Sie wurde am Bergetau ausgeflogen.

### 21.08. Labyrinth

Ein Kind stürzte beim Spielen auf einem Felsband ca. 3 bis 4 m ab. SHT, Verdacht auf Prellung der HWS. Versorgung und Abtransport zum RTW.

### 21.08. Friensteinflössel

Versorgung und Abtransport einer Wanderin, die sich durch Sturz mehrere Verletzungen zugezogen hatte.

### 30.08. Brötchen, ?

Ca. 5m Absturz einer Kletterin zum Boden, Schlinge ausgerissen. Versorgung und am Bergetau ausgeflogen.

### 30.08. Plattenstein, Westkante VI

Sturz einer Kletterin ins Seil im Nachstieg. Durch Pendeln in eine Verschneidung zog sie sich eine Unterschenkelfraktur zu. Versorgung und Abtransport zum RTW.

### 31.08. Mönch, SO-Weg III

Absturz des Vorsteigers ca. 3m zu Boden. SHT, Kopfplatzwunde.

### 01.09. Felsriff über Sandloch (ffensteine)

Kameraden der Bergwacht Bad Schandau und Sebnitz übernahmen bei der Bekämpfung eines Waldbrandes die Sicherung der Kameraden der Feuerwehr.

### 13.09. Am Fuß der Wehlnadel Talweg (Rathener Gebiet, kein Kletterunfall)

Sturz einer Wanderin, Verdacht auf Beckenfraktur, Kopfverletzungen.

### 13.09. Hallenstein, Mörbitzweg VIIc

Versorgung und Abtransport eines Bergfreundes nach einem ca. 5m Sturz.Sprunggelenkfraktur

### 13.09. Pfad beim Doppelturm, oberhalb Starke Stiege (Schmilkaer Gebiet)

Versorgung und Abtransport einer Wanderin, die sich beim Umknicken das Knie beschädigt hatte. Sie wurde am Bergetau ausgeflogen.

### 19.09. Wanderweg zwischen Quirl und Pfaffenstein

Eine Wanderin mit Sprunggelenkfraktur, schon versorgt durch den Rettungsdienst, musste zu befahrbaren Wegen transportiert werden.

### 22.09. Starke Stiege, Ausstieg, (Schmilkaer Gebiet)

Ca. 5m Absturz eines Wanderers durch Griffausbruch. Fraktur LWS. Am Bergetau ausgeflogen.

### 24.09. Südliche Pfaffenschluchtspitze, SO-Weg IV

Eine Kletterin stürzte aus der Gipfelrinne ca. 5m auf einen Pfeiler im darunter liegenden Kamin. SHT und Kopfwunde.

### 25.09. Am Langen Israel

Bergung einer leblosen weiblichen Person.

### 25.09. Meurerturm, Lineal IXa,

Ca. 8m Absturz einer Kletterin zu Boden, Zwischensicherung versagte. Verletzung an der Halswirbelsäule, Kopfverletzung. Am Bergetau zur Wildwiese ausgeflogen.

### 04.10. Rauschenstein

Eine Kletterin rutschte beim Abstieg vom Gipfelkopf und stürzt ca. 2m aufs Gipfelplateau. Verdacht auf Sprunggelenkfraktur. Sie stieg selbständig zum Einstieg des AW zurück, von wo sie am Bergetau ausgeflogen wurde.

### 10.10. Gespaltener Turm, Talweg IV

Sturz des Vorsteigers, er zog sich eine Schienbein- und Wadenbeinfraktur zu. Er wurde am Bergetau ausgeflogen.

### 11.10. Schwedenlöcher

Versorgung und Abtransport eines Wanderers, der sich infolge Sturzes auf der Treppe eine Sprunggelenkfraktur zuzog.

### 18.10. Wilde Hölle (Affensteine)

Versorgung und Abtransport eines Wanderers der sich eine Sprunggelenkfraktur infolge eines Sturzes beim Gehen zugezogen hatte.

### 18.10. Kleiner Winterberg/ Untere Winterbergspitze

Ein Wanderer war von dem Zugangspfad zur Winterbergspitze abgerutscht und ca. 12m in eine Scharte gestürzt. Er wurde mittels Seiltechnik nach oben gezogen. Kopfverletzungen, Verdacht auf Knöchelfraktur.

### 22.10. Carolafels (Affensteine)

Ein Boofer stürzte nachts ca. 5m von der Carolaaussicht in eine Felsspalte. Kurze Bewusstlosigkeit, Verletzungen am Hinterkopf und Hals.

### 25.10. Falkenstein, Abseiltrasse

Zwei Kletterer blockierten unterhalb der 2. Abseilöse infolge verklemmten Seils. Bei Eintref-

fen der Bergwacht hatte die Seilschaft ihr Seil wieder klar und benötigte keine Hilfe mehr.

### 27.10. Gohrisch, in der Senke auf dem Weg zur Wetterfahne

Beim Herumklettern stürzte eine Wanderin ab. Verdacht auf Fraktur des Sprunggelenks.

### 27.10. Rätselturn, ?

Ein Kletterer rutschte bei einem Übertritt in einem Kamin ab und stürzte ca. 2m ins Seil. Verdacht auf Frakturen an Schulter und Oberarm. Wegen drohender Dunkelheit wurden zwei Bergretter auf den Gipfel geflogen, der Verletzte am Bergetau ausgeflogen, die anderen Seilschaftsameraden wurden gesichert abgeseilt.

### 31.10. Friensteinflössel

Eine Wanderin mit Verdacht auf Knöchelfraktur versorgt und abtransportiert.

### 22.08. Enzianer Turm (Zittauer Gebirge)

Ca. 15m Absturz beim Zustieg zum Turm von unten. Versorgung durch BW, am Bergetau ausgeflogen.

*Hans-Dieter Meissner, Bergwacht Sachsen*

Anzeige



# Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Im letzten Mitteilungsblatt des SBB, Ausgabe 3/2015 wurde die **Gründung einer Facharbeitsgruppe Geologie – Mineralogie- Paläontologie** beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz angekündigt. Zur Gründungsveranstaltung am 7. Oktober waren ca. 30 Interessierte (Hobbygeologen, Behördenvertreter und Institutionen) gekommen, ein unerwartet gutes Echo. Die erste Exkursion ist noch für Ende November 2015 vorgesehen. Am **28.11.2015** werden die **kreidezeitlichen Sandsteinbildungen in der Dippoldiswalder Heide** unser Ziel sein. Neben Menzers Bruch, dem Götzenbüschchen und der Barbarakapelle wird der Kletterfelsen Einsiedlerstein mit den in den Massivwänden versteckten Resten einer Felsenkapelle (der sog. Katharinenkapelle) besucht werden. Geologisch sind die in der Heide flächenhaft verbreiteten Sandsteinschichten überregional bedeutend, die heute nicht mehr zugänglichen Brüche an der Dippold-Höhe (König-Johann-Turm) wurden namengebend für die Oberhäslicher Schichten. In Zukunft finden sich Hinweise und Links zu den geologiebezogenen Veranstaltungen und Exkursionen. unter [www.saechsischer-heimatschutz.de](http://www.saechsischer-heimatschutz.de) (Veranstaltungskalender).

Wenn dieses Heft erscheint, ist gerade eine Veranstaltung des NationalparkZentrums Sächsische Schweiz zum Doppeljubiläum 25 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz und 15 Jahre Nationalpark Böhmisches Schweiz mit einem Vortragsprogramm zur „**Geologie des Elbsandsteingebirges**“ (**24.11.2015 in Krasna Lipa/Schönlinde**) durchgeführt worden.

Am 10. Oktober fand im Brauhaus Freiberg der **6. Sächsische Heimmattag – Heimat aktiv** statt. Thema war: „Strukturwandel in der Kulturlandschaft – der ländliche Raum seit 1950“. Den ca. 70 Teilnehmern wurden in thematisch unterschiedlichen Vorträgen die Veränderungen im ländlichen Raum seit dem Ende des 2. Weltkriegs

ges bewusst gemacht. Das betrifft nicht nur die gravierenden Veränderungen der Besitzverhältnisse (Enteignung der Großgrundbesitzer, Zerstörung von über 300 Schlössern in Sachsen, LPG-Wirtschaft), sondern auch die Veränderungen der Ortsbilder (zunehmend gesichts- und geschichtslos), besonders in den letzten 25 Jahren. Auch die Artenvielfalt ist in dieser Zeit gravierend zurück gegangen, kein Wunder, wenn auf 35 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche nur noch Raps angebaut wird. Die Versiegelung der Landschaft (täglich 100 Fußballfelder!) ist ein weiteres Problem. Ganz zu schweigen von der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum, die dort besonders negativ ist. Damit sich das Leben auf dem Lande wieder lohnt, bedarf es großer Investitionen, einer dezentralen Entwicklung, einer Stärkung des Heimatbewusstseins und Übernahme von Verantwortung der dort Wohnenden. Dass auch Sachsens Geschichte unter dem Acker (die Bodendenkmale) durch die Großraumländwirtschaft gefährdet ist, verwundert nicht. Ebenso ist der Verlust von Biotopen und Arten durch Landverbrauch und überzogenen Biomasseanbau (Mais), durch Tiefpflügen, chemische Unkrautbekämpfung, übermäßige Düngung und die Melioration zu beklagen. Insgesamt ist keine positive Bilanz zu ziehen. Ein Umdenken und damit ein Stopp dieser Entwicklung wären dringend geboten, leider aber unter den gegenwärtigen wirtschaftlichen Bedingungen und der Globalisierung Theorie. Wichtig deshalb, dass das Jahr 2015 zum Jahr des Bodens erklärt wurde.

Als Letztes möchte ich ankündigen, dass der LVSH für den **20. Februar 2016 ein Treffen der im Verein verankerten Gruppen und Verbände** plant. Das betrifft auch den SBB als korporatives Mitglied.

*Jürgen Dittrich*

## 25 Jahre Nationalpark Sächsische Schweiz

Am 11.09.15 erlebten 270 Gäste, wie sich die Nationalparkidee in der Sächsischen Schweiz etabliert hat. Die Jubiläumsveranstaltung in der Kletterhalle des Solivital in Sebnitz war mit viel Abwechslung bestückt. Beeindruckende Zeitrafferaufnahmen der Stativkarawane mit Thomas Pöschmann auf einer 24 m<sup>2</sup> Leinwand stimmten die Gäste auf unsere Landschaft ein. Aus luftiger Höhe der Kletterwand begrüßte MDR Figaro Moderator Thomas Bille. Auch für ihn eine neue Erfahrung, am Seil hängend die richtigen Worte zu finden!



Foto: Archiv Nationalparkverwaltung, Marko Förster

Für Ihr ehrenamtliches Engagement wurden stellvertretend für alle Unterstützer zwei Anwesende ausgezeichnet. Links: Dieter Franz, Mitte: Fam. Hasse, Rechts: Nationalparkleiter Dr. Dietrich Bütter überbrachte die Ehrung.

Grüßworte brachten mehr als Grüße, sondern Impulse. Gleiches galt für die Podiumsdiskussion. Unter dem Titel „Spagat zwischen Naturschutz und Tourismus“ führte der Moderator Sachsens Umweltminister Thomas Schmidt, MdB Klaus Brähmig vom Tourismusverband Sächsische Schweiz, den Bürgermeister von Stadt Wehlen, Klaus Tittel, Prof. Heinz Röhle von der TU Dresden (Moderator AG Wege im Nationalpark) sowie den ehemalige Nationalparkleiter aus dem Bayrischen Wald, Karl-Friedrich Sinner, jetzt EUROPARC Deutschland e.V. durch die Diskussion. Frank Meutzner brachte mit seiner Kameratechnik die Gesichter und Mimik der Diskutanten live auf die Großleinwand. Das Fazit der fast einstündigen Gesprächsrunde war der Wunsch, der „Wildnis“ in Deutschland und auch bei uns mehr Raum zu geben.

Kein leichtes Unterfangen, bei 3 Millionen Gästen in einem so kleinen Gebiet. Aber mit dem abgestimmten Wegenetz ist es auch künftig möglich, wenn sich alle daran halten. Herr Brähmig schlug sogar die Erweiterung des Nationalparks vor. Auch auf aktuelle Themen wurde eingegangen. So berichtete Herr Sinner

von einer Aktion im Bayrischen Wald, welche sich „Der Wald ist bunt“ nennt. Die Willkommenskultur ist somit auch in den Schutzgebieten angekommen, aktueller geht es nicht. Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung verdienter Partner, allen voran das Ehepaar Ursula und Dietrich Hasse, die mit ihrer Stiftung die Ausstellung in der Nationalparkinfostelle Bastei ermöglichten und Dieter Franz, der unermüdlich die Nationalparkverwaltung bei der Kennzeichnung der Zugangswege zu Kletterfelsen unterstützt. Die Kletterhalle und das Team vom Solivital in Sebnitz präsentierten sich als ideale Partner für eine Veranstaltung dieser Größenordnung. Der Dank der Jubiläumsgäste war ihnen sicher.

Hanspeter Mayr

EINE  
PARTNERSCHAFT,  
DIE SICH  
AUSZAHLT.



BIS ZU  
**10%**  
IN FORM VON  
GLOBEPOINTS

Offizieller Handelspartner von



Bei jedem Einkauf sparen und das DAV-Klimaschutzprogramm unterstützen.

1,5% Ihres Einkaufswerts fließen direkt in die energetische Sanierung der DAV-Hütten. In diesem Jahr kann die CO<sub>2</sub>-neutrale Beheizung der Bochumer Hütte in den Kitzbüheler Alpen realisiert werden.

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)

Telefon: +49 40 679 66 179

In Ihrer Globetrotter-Filiale

**Globetrotter**

Träume leben.

### Wintersonnenwende

Samstag, 19.12.15, 17:00 Uhr, Kleine Liebe, die Bergfinken singen & ab 16:00 Uhr schenkt der Postsportverein Getränke aus

*Achtung: Offenes Feuer! Gefahr von Funkenflug oder umstürzenden Feuerteilen! Achtet auf zweckmäßige Kleidung. Ein Mindestabstand zum Feuer von 15 Metern ist einzuhalten! Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Für Schäden wird keine Haftung übernommen.*

### 30. Schlappseilfasching

Samstag, 20.02.16, Gasthof Weißig

Einlaß ab 18:30 Uhr; Kartenvorverkauf und Info unter [www.schlappseil.de](http://www.schlappseil.de)

### BIWAK-Sendeterminale Frühjahr 2016

Mittwoch, 17.02. 21:15 Uhr  
Mittwoch, 24.02. 21:15 Uhr  
Mittwoch, 11.05. 21:15 Uhr  
Mittwoch, 18.05. 21:15 Uhr

#### Pirnaer Kletterzentrum (PKZ)

Das PKZ schließt am 31.01.2016. Nutzt die Gelegenheit für einen Abschiedsbesuch! Unverbrauchte Zehnerkarten können in der Pirnaer Geschäftsstelle zurückgegeben werden. Ein neues PKZ an einem anderen Standort ist geplant. SBB und Ortsgruppe Pirna arbeiten fleißig daran.

### Vortragsabende im SBB-Vereinszentrum 2016

Montag, 11.01.	19:30 Uhr	Karakorum - Trekking zu Kashmirs Achttausendern (W. Rölller)
Montag, 01.02.	19:30 Uhr	Überland - Mit dem Fahrrad von Dresden nach Indien (F. Bienewald)
Montag, 22.02.	19:30 Uhr	Mit dem Roller zum Pamir (T. Bäumel)
Montag, 14.03.	19:30 Uhr	West-Kanada (Henno Drecoll)

## Impressum

---

# DER NEUE SÄCHSISCHE BERGSTEIGER

**Herausg.:** Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB) Dresden  
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)  
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden

**Tel.:** 0351/481830 - 0  
**Fax.:** 0351/481830 - 10  
**E-Mail:** [mail@bergsteigerbund.de](mailto:mail@bergsteigerbund.de)  
**Internet:** [www.bergsteigerbund.de](http://www.bergsteigerbund.de)

**Bankverbindung:**  
Ostsächsische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26  
BIC OSDDDE81XXX

**Satz:** Elisa Neelmeijer

**Redaktion:** Constance Jacob, Elisa Neelmeijer, Stephan Mitzendorf, Michaela Neubert, Elke Kellmann

**Druck:** Lißner Druckerei,  
Königsbrücker Landstr. 45, 01109 Dresden

**Fotos:** Katrin Konrad (Titel, zw. Frienstein u. oberer Winterbergspitze), Micha Neubert (S.1), Lisa Bähr (S. 5), FSK (S. 36-39), Peter Dutschk (S. 40/41), Felix Bähr (S. 45-48), Lothar Petrich (S. 64, Arnstein)

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Gedruckt auf 100% Altpapier

Auflage: 8.000

# Der Gipfelsammler

Solange es Menschen auf Erden gibt,  
ist das Sammeln bei ihnen sehr beliebt.  
Zwar war das Sammeln dereinst sehr profan.  
Was gab `s schon zu sammeln, was bot sich da an?

Die Zähne des Gegners und auch seine Knochen,  
vielleicht seine Töchter und die Mutter zum Kochen.  
Manch Steinbeil und Streitaxt verschwand in der Höhle,  
begrüßt von der Sippe frenetisch Gegröle.

Der Mensch von heute hat `s besser, bei weitem!  
Zum Sammeln gibt `s vielfältige Möglichkeiten:  
Briefmarken, Gläser, BHs oder Knöpfe,  
Bernstein, Bücher oder Steinzeugtöpfe;

Antiquitäten, harte Währung und alte Sagen,  
Stilblüten, Poster und blöde Fragen.  
Alles das sammelt die Menschheit von heute.  
Man sagt: auch Sammler sind vernünftige Leute.

Doch dann gibt es welche, es ist kaum zu glauben,  
die können einem die Ruhe schon rauben.  
Sie rennen wie wild im Gebirge herum  
Und graben dabei die Wälder fast um.

Als Gipfelsammler ist er gut bekannt.  
Von dieser Rasse gibt es schon allerhand.  
Er lebt ganz vereinzelt und manchmal in Scharen  
Und vermehrt sich ständig seit einigen Jahren.

Er sucht nach Türmen, nach Nadeln und Quacken,  
zum Essen kaum Zeit, viel weniger zum Kacken.  
Er rast Hänge `rauf und dann wieder `runter,  
scheucht das Wild dabei auf, es ist doch kein Wunder!

Und hat er dann einen Muckel gefunden,  
schon wird sich an ihm nach oben geschunden.  
Nichts ist vor ihm sicher, kein Riss, keine Wand,  
ist steil auch die Kante und grifflos das Band

Die Jacke saust, es zittert das Knie,  
das Herze es bubbert und Angstschweiß wie nie  
nässt Hemd und auch Hose an einigen Stellen,  
doch das hindert ihn nicht sich hoch zu quälen.

Ist breit auch der Überfall und schmal der Grat,  
auf irgendeine Weise findet er Rat.  
Er arbeitet mit Schwebel, mit Spritze und Bauen.  
Dem Burschen ist Fliegen auch zuzutrauen.

Er klimmt auf die Tante, den Dickwanst, die Eule,  
bald ist er auf Greenhorn, Klamotte und Säule.  
Und macht auch vor Jungfer und Nonne nicht halt,  
egal ob es regnet, ob `s heiß oder kalt.

Dann forscht er nach Maxl im Amselgrunde  
Und sucht die Wobstspitze manche Stunde.  
Er lotst dich in den hintersten Zschand,  
denn irgendwo weiß er dort noch `ne Wand.

Sein Ziel sind der Yeti, Germane und Slave,  
auf die hochzuklettern ist eine Strafe!  
Wohl schaut sehnsuchtsvoll er in manch schöne Wand,  
doch zieht ihn vorbei eine magische Hand.

Zu Hause macht er sich Ärger schon,  
denn Sonntag für Sonntag schleicht er sich davon.  
Und bleibt er zum Wochenende doch mal zu Haus  
Hat er `ne Stinklaune, es ist schon ein Graus!

## Öffnung - und Schließzeiten zu Weihnachten und Silvester

Für die **Kletterhalle** gelten gesonderte Öffnungszeiten

24.12. (Heiligabend)

09:00 Uhr - 14:00 Uhr

25.12. & 26.12 (Weihnachtsfeiertage)

14:00 Uhr - 22:00 Uhr

27.12. - 30.12.

Es gelten die normalen Öffnungszeiten

31.12. (Silvester)

09:00 Uhr - 14:00 Uhr

01.01. (Neujahr)

14:00 Uhr - 22:00 Uhr

**Geschäftsstelle, Bibliothek und Materialverleih** bleiben von Donnerstag, den 24.12.2015 bis Sonntag, den 03.01.2016 geschlossen.

Den Kletterführer stets griffbe eit  
so zieht er durch die Bergeinsamkeit.  
Mit Rucksack, Karte und Nordwandgesicht  
vom Morgengrauen an bis zum Abendlicht.

Er denkt nur in Metern, in Griffen und Tritten,  
sein Wissen darin ist enorm, unbestritten.  
Und kommt er abends erschöpft dann nach Haus  
tobt er erst einmal in den Listen sich aus.

Da wird abgehakt, gezählt, unterstrichen,  
radiert, rot umrandet und nochmals verglichen.  
Die Unrast lässt ihn dann noch lange nicht ruh`n,  
bevor er nicht weiß, was noch ist zu tun.

Manch einer kann ihn bald nicht mehr verstehen:  
Mensch Junge, du musst mal zum Doktor gehen!  
So sagt er zu ihm in mitleidigem Ton.  
Doch der antwortet drauf: Den habe ich schon!

Und eines Tages, das Werk ist vollbracht;  
Von Abendwand bis Zyklopenmauer alles gemacht,  
auch Seife und Wilder Kopf sind bezwungen.  
Ein Loblied dem Bergfreund wird nun gesungen.

Dem Bergsport ein „Hoch!“ Lasst uns einen heben!  
Es wird einen Sammler nun weniger geben,  
denn er hat entwickelt sich, oh welch ein Glück  
**zum ganz normalen Kletterer zurück!**  
H.S.

*Wir wünschen unseren  
Mitgliedern ein besinnliches  
Weihnachtsfest und einen  
guten Start in das Jahr 2016!*

*Eure Redaktion*



Euer Ausstattungsspezialist  
rund ums Klettern, Wandern  
und Reisen



**Klettereinsteigerset  
„Elbi“**

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,  
Abseilacht, Sitzschlinge

**100€**

**Klettereinsteigerset  
„Halle“**

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,  
Chalkbag, Sicherungsgerät

**105€**

0 31 38



Bitte teilt uns bei Umzug eure neue Anschrift mit ; das Mitteilungsblatt wird als Postvertriebsstück nicht nachgesandt.

Heft 1/2016  
erscheint im März  
(Redaktionsschluss:  
31.01.2016)

# Am Wochenende zum Wintersport ins Osterzgebirge

## Mit dem WinterSportExpress von Dresden nach Altenberg

2015/16  
**H** MIT BUS & BAHN UNTERWEGS Wintersport

**WINTER SPORTZÜGE**  
nach Altenberg  
bis 20. März  
2016

Ein Ticket. Alles fahren.  
Verkehrsverbund Oberelbe  
**Mehr Infos: [www.vvo-online.de](http://www.vvo-online.de)**  
**InfoHotline: 0351 / 852 65 55**